

M i k r o c o m p u t e r S o f t w a r e

--- G E N I O T H E R K ---

GENIE-TEXT

B I L D S C H I R M
T E X T V E R A R B E I T U N G S -
S Y S T E M

H A N D

=====

Copyright 1982 by Peter Zender

Trommeschläger
Computer GmbH

Inhaltverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. <u>Einleitung</u>	1
1.1 Allgemeines	1
1.2 Die Erstellung des ersten Briefs	2
2. <u>Inbetriebnahme der Anlage</u>	5
2.1 Beschreibung der Anlage	5
2.2 Einschalten der Anlage	6
2.3 Benutzung des Systems	6
3. <u>Die Textverarbeitungs-Ebene</u>	7
3.1 Eingabe von Texten	7
3.2 Korrekturen	8
3.3 Textgestaltung	10
3.4 Zusatzfunktionen	12
4. <u>Die Kommando-Ebene</u>	14
4.1 Blocknummer, Vor- und Rückblättern	15
4.2 Block neu korrigieren	15
4.3 Text suchen und ersetzen	16
4.4 Löschfunktion	17
4.5 Kopierfunktion	18
4.6 Hinzufügen	18
4.7 Steno-Kommando	18
4.8 Ausgabe auf Diskette	20
4.9 Einlesen von Diskette	21
4.10 Löschen von Texten auf Diskette	21
4.11 Drucken	22
4.12 Druckparameterliste	22
4.13 Erklärung der Druckparameter	23
4.14 Druckersteuerzeichen im Text	25
4.15 Wiederholen von Kommandos	27
4.16 Unter-Kommando U	29
5. <u>Anhang</u>	39
5.1 Verwendung von Zusatzprogrammen	39
5.2 Belegung der Tastatur	39
5.3 Fehleranalyse	41
5.4 Disk-Fehler-Tabelle	42
5.5 ASCII-Tabelle	43
5.6 Ergänzungen zur aktuellen Version	44

1. Einleitung

Lesen Sie dieses Handbuch am Computer und probieren Sie die angegebenen Funktionen direkt aus. Durch Übung können Sie das System nach kurzer Zeit beherrschen. Beachten Sie auch die Ergänzungen zur aktuellen Version im Anhang. Wenn sich bei neuen Versionen des Programms kleinere Änderungen ergeben, werden diese an der Stelle dem Handbuch beigelegt. Wenn etwas nicht so funktionieren sollte, wie Sie das erwartet haben, lesen Sie bitte die entsprechenden Stellen im Handbuch nochmals aufmerksam durch und versuchen es erneut. Das Programm ist ausgiebig getestet und wird schon längere Zeit vertrieben, sodaß man davon ausgehen kann, daß es keine Fehler mehr enthält.

1.1 Allgemeines

GENIE-TEXT ist ein Programm-System zur Textverarbeitung, das Ihnen allen nur möglichen Bedienungskomfort bietet. Das System ist speziell für den Anwender entwickelt, der über keinerlei Erfahrung mit der elektronischen Datenverarbeitung verfügt.

Im Gegensatz zur Benutzung einer Schreibmaschine, bei der Sie Texteingabe, Textgestaltung und Ausdruck in einem Arbeitsgang vornehmen, werden diese hier voneinander getrennt. Das hat, wie Sie noch sehen werden, eine beträchtliche Arbeitseinsparung zur Folge.

Der erste Arbeitsvorgang zur Erstellung eines Textes ist die Texterfassung. Sie geben den Text über die Tastatur ein, die der einer Schreibmaschine ähnlich ist. Der geschriebene Text erscheint dabei auf dem Bildschirm. Hierbei ergibt sich der erste grundlegende Unterschied zu einer Schreibmaschine: Der Text wird nicht sofort auf das Papier gebracht. Das hat den entscheidenden Vorteil, daß Sie Schreibfehler unmittelbar korrigieren können, ohne daß der Fehler erst kompliziert vom Papier entfernt werden muß.

Ein noch entscheidenderer Vorteil ist jedoch, daß Sie sich nur auf die Texteingabe konzentrieren müssen. Die Eingabe erfolgt formatfrei. D.h. es ist nicht notwendig auf das Zeilenende zu achten, denn das System bringt in diesem Fall das angefangene Wort komplett in die darunterliegende Zeile. Auch die Aufteilung in Abschnitte brauchen Sie nur grob vorzunehmen.

Wenn Sie die Eingabe des Textes abgeschlossen haben, oder auch jederzeit zwischendurch, besteht die Möglichkeit, den Text nachträglich noch umzugestalten. Sie können Leerzeilen einfügen, Abschnitte unterteilen, Worttrennungen vornehmen oder auch Fehler verbessern.

Als letztes können Sie den fertig auf dem Bildschirm erstellten Text durch den Drucker aufs Papier bringen. Da der Drucker bis zu 120 Zeichen in der Sekunde schreibt, geht hierbei nur wenig Zeit verloren.

Beim Druckvorgang bleibt der Text im System gespeichert, sodaß Sie ihn anschließend, evtl. mit geänderten Namen und Anschriften, nochmals ausdrucken können.

Hier zeigt sich die enorme Arbeitersparnis. Dadurch, daß nicht sofort gedruckt wird, brauchen Sie einen Text in jedem Fall nur einmal zu schreiben, auch wenn Sie ihn mehrfach in leicht geänderter Form zu Papier bringen wollen.

Zusätzlich können Sie den Text auf Diskette abspeichern, um ihn vielleicht Tage später noch einmal einzulesen. Wenn Sie sich auf diese Weise eine Bibliothek von Standardtexten anlegen, ist das Erstellen der meisten Schriftstücke eine Sache von wenigen Minuten.

1.2 Die Erstellung des ersten Briefes

Dieser Abschnitt soll Ihnen einen ersten Eindruck von den Möglichkeiten des GENIE-TEXT-Systems vermitteln. Es werden nur einige der grundlegenden Funktionen benutzt, um einen einfachen Brief zu schreiben. Zur exakten Beschreibung des kompletten Systems dienen die nachfolgenden Kapitel.

Schalten Sie zunächst Ihren Computer ein. Öffnen Sie das Diskettenfach des Laufwerks 0. Nehmen Sie die Diskette aus ihrer Schutzhülle und legen Sie sie so ins Laufwerk ein, daß sich ihr Etikett rechts oder oben befindet. Sie benutzen nun die Vorderseite der Diskette. Auf beiden Seiten Ihrer System-Diskette befindet sich ein komplettes GENIE-TEXT-Programm. Sollte also einmal eine Seite der Diskette defekt sein, können Sie sie umdrehen und mit der Rückseite wie gewohnt weiterarbeiten.

Schließen Sie nun das Diskettenfach und betätigen Sie den RESET-Taster Ihres Computers. Es erfolgt der Programmstart. Dieser Vorgang ist bei allen Computern notwendig, da auf keinen Fall eine Diskette beim Ein- oder Ausschalten der Anlage in den Laufwerken liegen darf.

Jedes GENIE-TEXT hat seine eigene Registrier-Nummer. Diese erscheint nach dem Programmstart auf dem Bildschirm. Vergessen Sie nicht, nachdem Sie GENIE-TEXT von Ihrem Computer-Händler bezogen haben, die an der Diskettenhülle hängende Antwort-Karte zurückzusenden.

Nur dann ist ein späterer Umtausch der Diskette und die Verwendung von GENIE-TEXT Zusatzprogrammen möglich.

Das Programm GENIE-TEXT ist mit einem Kopierschutz versehen. Bitte behandeln Sie die Diskette also mit der gebotenen Sorgfalt. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich eine Arbeitsdiskette für Laufwerk 0 zu erstellen (siehe Kommando U, Formatieren). Die Arbeitsdiskette wird dann in Zukunft in Laufwerk 0 gelegt nachdem Sie das System mit der Original-Diskette gestartet haben. Wir garantieren Ihnen den Umtausch Ihrer Diskette gegen eine geringe Gebühr bei Defekt oder Abnutzung, sowie beim Erscheinen einer neuen Version von GENIE-TEXT.

Bitte haben Sie für dieses Verfahren Verständnis. Es ist uns nur so möglich, die Flut von Raubkopien einzudämmen und den Programmpreis niedrig zu halten.

Nun aber zurück zu unserem Brief. Momentan sehen Sie folgende Zeile auf dem Bildschirm:

```
V Vor Rck Neu Such Lsch Kopr Hnzu Aus Ein Drk Wdr Ukm BLOCK 001
```

In der ersten Position dieser Zeile befindet sich der blinkende Cursor. Im weiteren Verlauf der Zeile sehen Sie die Abkürzungen der Kommandos, mit denen Sie das System steuern können. Diese werden grundsätzlich nur durch Eingabe ihres ersten Buchstabens und der NEW LINE-Taste erteilt.

Betätigen Sie nun die Taste "Pfeil nach unten". Sie befinden sich jetzt im Textbereich des Bildschirms. Die Kommandozeile wurde gegen die folgende Zeile ausgetauscht:

```
-----+-----+-----+-----+---<001,01>- BLOCK 001
```

Die senkrechten Striche sind Tabulatormarkierungen, die erste Zahl in der Klammer gibt die Zeile, die zweite die Position des Cursors innerhalb der Zeile an. Beginnen Sie nun mit der Erstellung eines Briefes. Schreiben Sie zunächst die Adresse. Mit der Taste "NEW LINE" bzw. "ENTER", (die im Folgenden die gleiche Bedeutung haben), gelangen Sie immer in die nächste Zeile. Beachten Sie die Lage der Umlaute auf der Tastatur. Außer beim GENIE III und TRS-80 Modell 3 mit deutscher Tastatur liegt rechts vom L das Ö auf der Taste (;) , rechts neben dem P liegt das Ü und auf der Taste (:) befindet sich das ß. Die Zeichen liegen also wie bei einer deutschen Schreibmaschinentastatur). Ein Ä wird mit der CLEAR-Taste eingegeben. Den ":" erreicht man mit SHIFT 0 , ";" mit NEW LINE und (;) und "+" mit SHIFT NEW LINE (;).

Die Lage von Y und Z ist ebenfalls wie auf einer deutschen Schreibmaschine. Sie läßt sich aber einstellen (siehe Kommando U , (S) - Sonstige Änderungen und Belegung der Tastatur im Anhang).

Mit den beigelegten Aufklebern können Sie die Tasten an der Vorderseite mit der speziellen Belegung markieren.

Nach Eingabe der Adresse betätigen Sie noch 2 - 3 Mal NEW LINE, um einige Zeilen Abstand zu gewinnen. Schreiben Sie nun in der 1. Position der Zeile einen Punkt. Damit ist der BLOCK 001 gefüllt. Blättern Sie durch gleichzeitiges Drücken von SHIFT und BREAK auf den BLOCK 002 um. (Beim GENIE III geschieht dies auch durch Betätigung der Taste Fl.)

Schreiben Sie jetzt den Text des Briefes. Wenn Sie einen Buchstaben falsch geschrieben haben, bewegen Sie die blinkende Schreibposition (Cursor) mit den Pfeiltasten über den Buchstaben und korrigieren ihn. Wollen Sie ihn weglöschen, drücken Sie gleichzeitig SHIFT und "Pfeil nach links". Wenn Sie etwas an der Cursor-Position einfügen wollen, drücken Sie zunächst SHIFT "Pfeil nach rechts". In der ersten Zeile erscheint der Hinweis * EINFÜGEN *. Der vorhandenen Text wird jetzt nicht mehr überschrieben, sondern nach rechts gerückt. Nach der Korrektur gelangen Sie mit BREAK an die Position zurück, an der Sie vorher geschrieben haben.

Ist Ihr Brief fertig, müssen Sie, um ihn auszudrucken, den Cursor in die Kommando-Zeile bringen. Dies erfolgt durch gleichzeitiges Drücken von SHIFT und ENTER. Da die Taste NEW LINE erst beim Loslassen wirkt, muß die SHIFT-Taste dann noch gedrückt sein. Geben Sie jetzt eine 1 ein und drücken Sie NEW LINE. Sie haben nun wieder den BLOCK 001 mit der Adresse auf dem Bildschirm. Um den gesamten Brief zu drucken müssen 2 Blöcke ausgegeben werden. Demnach schreiben Sie D2 und drücken NEW LINE. Die Tabelle "Druckerparameter" erscheint auf dem Bildschirm. Sie können die darin voreingestellten Werte durch Überschreiben ändern. Das System ist zum Arbeiten mit dem Matrixdrucker ITOH 8510 eingestellt. Sollten Sie einen anderen Drucker benutzen, geben Sie bei Druckertyp eine 10 ein. Im allgemeinen wird jedoch keine Änderung notwendig sein. Wenn Sie jetzt die Taste NEW LINE betätigen, beginnt der Druckvorgang. Dieser ist beendet, wenn der Cursor wieder in der Kommandozeile erscheint.

Im Anschluß kann der Brief mit dem Kommando A0"TEST" auf der Diskette abgespeichert werden, um ihn mit E0"TEST" bei Bedarf wieder einzugelesen. Beachten Sie aber, daß mit diesem Befehl der Text auf die GENIE-TEXT-Diskette im Laufwerk 0 geschrieben wird. Diese sollte jedoch im allgemeinen nicht zur Speicherung von Texten benutzt werden. Mit dem Kommando U können Sie sich eine Diskette formatieren, die im Laufwerk 1 Ihre Texte aufnimmt.

Diese kleine Einführung konnte natürlich nur einen geringen Teil der Möglichkeiten von GENIE-TEXT aufzeigen. Für eine detaillierte Darstellung aller Befehle lesen Sie sich bitte die folgenden Seiten dieses Handbuchs aufmerksam durch. Sie werden dann binnen kurzer Zeit das Textsystem beherrschen.

2. Inbetriebnahme der Anlage

2.1 Beschreibung der Anlage

Die Anlage des GENIETEXT-Systems besteht aus folgenden Geräten :

- Mikrocomputer GENIE I/II mit Kleinschrift
oder TRS-80 Modell 1
und Expansions-Interface
oder GENIE III oder TRS-80 Modell 3
- Bildschirm
- Diskettenlaufwerk
- Drucker (Matrixdrucker oder Typenraddrucker)
(z.B. EPSON MX-80, ITOH 8510)

Der Mikrocomputer ist das Herz der Anlage. Er stellt das Bindeglied zu allen übrigen Geräten dar. Mit Hilfe der Tastatur kann ihm der Benutzer seine Befehle mitteilen.

Der Bildschirm zeigt alle Befehle an und bietet so dem Benutzer die Möglichkeit, die Eingaben zu kontrollieren. Weiterhin werden alle Meldungen vom Mikrocomputer an den Benutzer auf den Bildschirm gegeben, sodaß beide - Bildschirm und Tastatur - zusammen die Verständigung zwischen Benutzer und Mikrocomputer herstellen. Neben der Eingabe über die Tastatur ist es möglich, fertige Texte, die auf Disketten abgelegt sind, mit Hilfe der Diskettenlaufwerke einzulesen. In umgekehrter Weise können solche Texte, die im Mikrocomputer vorliegen, auf Disketten gespeichert werden.

Die Diskettenlaufwerke tragen die Nummern 0, 1, 2 und 3. Das Laufwerk 0 enthält die GENIETEXT-Diskette oder, nach dem Start des Systems, eine speziell für Laufwerk 0 formatierte Diskette. (Zur Schonung der Systemdiskette oder wenn Sie in Ihrer Anlage nur ein Laufwerk besitzen)

Ansonsten dient immer Laufwerk 1 zum Abspeichern von Texten, es sei denn, Sie verfügen über weitere Laufwerke und geben deren Nummer beim Abspeichern ausdrücklich an.

Den geringen, auf der GENIETEXT-Diskette zur Verfügung stehenden Speicherplatz sollte man allenfalls für kurze Standardtexte (Briefkopf etc.) verwenden, da es notwendig sein kann, die Diskette umzutauschen und die Texte somit für Sie verloren wären.

2.2 Einschalten der Anlage

Schalten Sie Bildschirm, Drucker, Diskettenlaufwerke und Expansions-Interface ein.

Zu diesem Zeitpunkt darf sich keine Diskette in einem der Laufwerke befinden. Nachdem alle Geräte bis auf die Zentraleinheit eingeschaltet sind, schieben Sie die GENIETEXT-Diskette in Laufwerk 0 und schalten den Mikrocomputer ein. Nach wenigen Sekunden ist die Anlage betriebsbereit.

Wenn die Anlage zentral eingeschaltet wird (wie beim GENIE III) müssen Sie nach dem Einschalten und dem Einlegen der Diskette RESET drücken (beim GENIE III beide Taster gleichzeitig), um das System zu starten.

W I C H T I G

Beim Ein- und besonders beim Ausschalten der Anlage darf sich niemals eine Diskette in einem der Laufwerke befinden, da sie sonst zerstört werden könnte.

Bezüglich der Bedienung Ihres Druckers schauen Sie bitte in das dazugehörige Handbuch.

2.3 Benutzung des Systems

Das GENIETEXT-System besteht in seinem Aufbau aus zwei Ebenen :

Die Kommando-Ebene ist der Textverarbeitungs-Ebene übergeordnet. Steuerbefehle, wie zum Beispiel das Ein- und Auslesen auf Diskette oder die Steuerung des Druckers sind Bestandteile dieser Ebene. Alle Befehle, die Auswirkung auf ganze Blöcke des Textes haben und diese z.B. löschen oder kopieren, sind ebenfalls Bestandteil der Kommando-Ebene.

Diese Befehle werden durch Eingabe von einem Buchstaben und/oder einer Zahl in der 1. Zeile (Kommando-Zeile) und dem anschließenden Drücken der NEW LINE-Taste durchgeführt. (Z.B. blättert die Eingabe von 5 und NEW LINE zum Block 5.)

Das Erstellen von Texten, die Verarbeitung und Veränderung von Textstellen, also die eigentliche Textgestaltung, findet in der Textverarbeitungs-Ebene statt.

Die Bedienung der Textverarbeitungs-Ebene geschieht direkt über die Pfeil- und Funktionstasten. Diese wirken unmittelbar, wenn sie gedrückt werden. (Z.B. löscht SHIFT, "Pfeil nach links" einen Buchstaben weg.) Beim GENIE III (und GENIE II) ist eine Auswahl der Funktionen in der Textverarbeitungs-Ebene zusätzlich über die Tasten F1 - F8 (bzw. F1 - F4) erreichbar. Beachten Sie dazu die Belegung der Tastatur im Anhang.

Jede Ebene hat auf Grund der verschiedenen Aufgaben ihre eigenen, speziellen Befehle, die ausschließlich in ihr Gültigkeit besitzen, da sie nur hier sinnvoll ausgeführt werden können.

Nach Inbetriebnahme befindet sich das System in der Kommando-Ebene. Mit der -Pfeil nach unten- Taste kann der Benutzer in die Textverarbeitungsebene überwechseln.

Sollen wieder Steuerbefehle gegeben werden, so muß erst mit SHIFT und NEW LINE (beim GENIE III auch mit der CTRL-Taste) zur Kommando-Ebene zurück gekehrt werden. (Z.B. um einen vorher erstellten Text auszu-drucken.)

Zum Verständnis des GENIETEXT-Systems ist es notwendig, sich diesen Aufbau in zwei Ebenen zu merken. Die verschiedenen Befehle werden dann verständlicher und der Benutzer wird schon bald nach Erklärung der Kommandos in der Lage sein, mit dem System optimal zu arbeiten.

3. Textverarbeitungs-Ebene

Im folgenden werden die Funktionen dargestellt, die zur Ebene der Textverarbeitung gehören. Mit Hilfe dieser Funktionen können Sie Ihre Texte erstellen und gestalten.

Das System befindet sich nach der Inbetriebnahme in der Kommando-Ebene. Dieser Zustand ist dem Benutzer dadurch ersichtlich, daß auf dem Bildschirm die Kommandozeile steht. Es handelt sich hierbei um eine An-einanderreihung verschiedener Abkürzungen von Steuerbefehlen. Um von dieser Kommando-Ebene in die Verarbeitungs-Ebene zu gelangen ist die -Pfeil nach unten- Taste zu drücken. An Stelle der Kommandozeile erscheint jetzt die Tabulatorzeile.

Einige Funktionen wirken über einen ganzen Text-Abschnitt. Das System erkennt das Ende eines Abschnitts an einem Leerzeichen in der 1. Position der nächsten Zeile. Die Aufteilung eines Textes in Abschnitte wird erreicht, indem man die erste Zeile eines neuen Abschnitts um mindestens eine Stelle einrückt oder eine Leerzeile läßt.

3.1 Eingabe von Texten

Die Eingabe eines Textes erfolgt wie bei einer Schreibmaschine, wobei hier die SHIFT-Tasten zur Umschaltung von Klein- auf Großschreibung dienen. Alle Tasten, außer NEW LINE, haben eine sogenannte Dauerfunktion. D.h., bei längerem Drücken erscheint eine Folge des eingegebenen Zeichens. Die NEW LINE-Taste wird dagegen für spezielle Funktionen benutzt, wobei sie gleichzeitig mit einer anderen Taste zu drücken ist. Im Gegensatz zu allen übrigen Tasten wirkt sie daher erst beim Loslassen, wenn währenddessen keine andere Taste gedrückt wurde.

Wenn Sie mit Hilfe des Steno-Kommandos (siehe dort) Texte unter bestimmten Buchstaben abgelegt haben, können Sie diese durch Drücken der NEW LINE-Taste und der jeweiligen Buchstaben abrufen. So würden Sie z.B. beim Schreiben eines Briefes NEW LINE und M betätigen und dadurch den Text "Mit freundlichen Grüßen" auf dem Bildschirm erzeugen.

Die Texteingabe erfolgt formatfrei, d.h., der Benutzer braucht nicht auf das Zeilenende zu achten. "Bemerkt" das System, daß ein Wort die Zeilenlänge überschreitet so bringt es dieses angefangene Wort in die nächste Zeile, ohne daß die Texteingabe dadurch beeinflußt wird.

Die NEW LINE-Taste entspricht dem Wagenrücklauf bei der Schreibmaschine. Die blinkende Stelle markiert die momentane Schreibposition. Sie kann mit den Pfeil-Tasten verschoben werden und wird durch die NEW LINE-Taste und verschiedene andere Funktionen automatisch mitbewegt. Da die Größe des Bildschirms begrenzt ist, sind unter Umständen nicht alle Zeilen zu sehen. Sie werden sichtbar, wenn die Schreibposition an den oberen oder unteren Bildrand geschoben wird. Ist am Bildrand der Text zu Ende, so verharret dort die Schreibposition wieder in der ersten sichtbaren Textzeile, wenn sie mit den Pfeil-Tasten bewegt wurde. Bei Benutzung der NEW LINE-Taste hingegen wird der Text um eine Zeile nach oben geschoben und es entsteht eine neue Leerzeile.

Wenn Sie beim Drücken der -Pfeil nach unten-Taste zusätzlich kurz die -Pfeil nach oben-Taste betätigen, wandert der Cursor automatisch in die letzte Zeile des Textes. Entsprechend erreichen Sie die 1. Textzeile, wenn sie zuerst -Pfeil nach oben- und dann -Pfeil nach unten- drücken.

3.2 Korrekturen

Eventuelle Tippfehler können nach Rückpositionierung der Schreibstelle (-Pfeil nach links-) überschrieben werden. Ist eine Korrektur in einem bereits erstellten Text notwendig, so kann dieser mittels der Pfeil-Tasten aufgesucht und ebenfalls überschrieben werden. Die zu diesem Zweck vorher verlassene Schreibposition wird nach Druck auf BREAK unmittelbar wieder aufgesucht.

Sollte irgendwo ein Wort, oder auch nur ein Buchstabe vergessen worden sein, so muß der dahinter liegende Text nicht nochmals geschrieben werden. Für diesen Fall gibt es die Möglichkeit, einen Text an einer beliebigen Stelle einzufügen. Zu diesem Zweck werden gleichzeitig die Tasten SHIFT und -Pfeil nach rechts- gedrückt. In der Tabulatorzeile erscheint -* EINFÜGEN *- als Hinweis darauf, daß sich das System im Einfügemodus befindet.

Der schon geschriebene, nachfolgende Text wird beim Einfügen automatisch weiter geschoben. Zum Verlassen des Einfügemodus können dann die Taste BREAK, nochmals die Tastenkombination SHIFT -Pfeil nach rechts- oder die NEW LINE-Taste gedrückt werden. Beim Betätigen der BREAK-Taste springt das System automatisch zur alten Schreibposition zurück. Bei NEW LINE springt die Schreibposition zur 1. Position der nächsten Zeile und bei SHIFT -Pfeil nach rechts- bleibt sie unverändert.

Ebenso wie das Einfügen ist auch das nachträgliche Löschen von bereits geschriebenem Text möglich. Dazu wird die Schreibposition auf das erste zu löschende Zeichen gesetzt. Dann werden die SHIFT-Taste und die -Pfeil nach links- Taste gleichzeitig gedrückt. Die Tasten hält man solange gedrückt, bis alle Streichungen erfolgt sind. Dabei wird der nachfolgende, zu diesem Abschnitt gehörende Text automatisch nachgezogen, sodaß keine Leerstellen entstehen.

Wenn größere Textstücke einzufügen oder zu streichen sind, wird die SHIFT-Taste zusammen mit den senkrechten Pfeilen verwendet. Bei Einfügen von Leerzeilen schiebt man einfach den nachfolgenden Text mit der Tastenkombination SHIFT -Pfeil nach unten- weiter nach unten. Dazu wird die Schreibposition auf die Zeile gesetzt vor der eingefügt werden soll. Beide Tasten werden so lange gedrückt gehalten, bis die gewünschte Anzahl an Leerzeilen entstanden ist.

In gleicher Weise kann der nachfolgende Text auch nach oben gezogen werden. Dabei werden die darüberliegenden Zeilen soweit gelöscht, wie hochgezogen wird. Die Schreibposition wird in die 1. Zeile unter den zu löschenden Zeilen gesetzt. Anschließend werden die Tasten SHIFT -Pfeil nach oben- solange gedrückt, bis alle Zeilen gelöscht sind.

Zusammenfassung der Korrekturfunktionen:

Beachten Sie, daß über folgende Regel die Belegung der Pfeil-Tasten leicht einprägsam ist.

Die Pfeiltasten alleine bewegen nur den Cursor. SHIFT und Pfeiltasten zusammen gedrückt bewegen den Text in die entsprechende Richtung.

- Einfügen SHIFT und Pfeil nach rechts
- Löschen SHIFT und Pfeil nach links
- Leerzeilen SHIFT und Pfeil nach unten
- Zeilen löschen SHIFT und Pfeil nach oben

3.3 Textgestaltung

Oftmals ist es wünschenswert, Textstellen einzurücken. Dies ist beim GENIETEXT-System wie folgt möglich:

- Einrücken nach rechts

Dazu wird die Schreibposition in die erste, einzurückende Textzeile gebracht und die Tasten NEW LINE und -Pfeil nach rechts- solange gleichzeitig gedrückt bis der Text weit genug eingerückt ist.

- Einrücken nach links

In gleicher Weise werden die NEW LINE-Taste und die -Pfeil nach links- Taste zusammen betätigt. Nicht nur die Zeile, in der die Schreibposition steht, wird eingerückt, sondern auch alle folgenden Zeilen dieses Abschnitts. Dabei geht natürlich kein Text verloren. Ein Wort, das bei dieser Textverschiebung an das Zeilenende anstößt, wird in die nächste Zeile gebracht. Der Text wird beim Einrücken nach rechts schmaler und länger. Beim Einrücken nach links entsprechend breiter und kürzer. Jedes Einrücken in eine Richtung kann durch ein Einrücken in der anderen Richtung wieder ganz oder teilweise rückgängig gemacht werden. Der Einrückvorgang ist zu jeder Zeit in einem Text möglich. Soll jedoch von Anfang an um einen bestimmten Betrag eingerückt werden, so verschiebt man die Schreibposition vorher mit NEW LINE / -Pfeil nach rechts- auf die gewünschte Anfangsposition. Bei allen Funktionen wird dieses Einrücken für die folgenden Zeilen des Blockes berücksichtigt.

Verwechseln Sie jedoch nicht die Leerzeilen, die vor dem eingestellten Rand stehen mit denen, anhand derer das System z.B. beim Einfügen und Löschen das Ende des Abschnitts erkennt. Wenn Sie beispielsweise eine Tabelle schreiben wollen, so soll das System nicht, wenn Sie etwas in einer Zeile weglöschen, diese Zeile aus der darunterliegenden auffüllen, wie das etwa bei fließendem Text wünschenswert ist. Beginnen Sie daher jede Zeile mit einem Leerzeichen, indem Sie die Tabelle erst ab der 2. Position schreiben und nicht indem Sie den Rand auf 2 verschieben. Im zweiten Fall würde das System in der 2. Position nach ein Leerzeichen sehen, um zu entscheiden, ob dies ein fortlaufender Text ist.

- Zeile nach oben auftrennen

Durch Drücken der Tasten NEW LINE und -Pfeil nach oben- können Sie eine Zeile an der Stelle, wo sich die Schreibposition gerade befindet auftrennen. Die Zeichen, die vor dem Cursor stehen, werden dabei in die darüberliegende Zeile gebracht und der restliche Text zum linken Rand geschoben. Dies geschieht jedoch nur dann, wenn in der darüberliegenden Zeile noch genügend Platz zur Aufnahme der Zeichen vorhanden ist.

Mit dieser Funktion ist eine halbautomatische Silbentrennung realisiert. Wenn bei der Texterfassung ein längeres Wort vom System in die nächste Zeile übertragen wird, steht der Cursor zur weiteren Eingabe hinter diesem Wort. Mit der -Pfeil nach links-Taste bewegen Sie diesen über die Stelle, an der getrennt werden soll und drücken NEW LINE, -Pfeil nach oben-. Der vor dem Cursor stehende Teil wird in die darüberliegende Zeile gebracht und mit einem Trennungsstrich versehen. Der Cursor steht dann wieder am Ende des Wortes, sodaß Sie sofort mit der Eingabe des Textes fortfahren können.

- Zeile nach unten auftrennen

Wenn Sie NEW LINE , -Pfeil nach unten- betätigen wird in ähnlicher Weise die Zeile an der Stelle, an der der Cursor steht, aufgetrennt und die dahinter stehenden Zeichen in die nächste Zeile gebracht.

- Zeile kopieren

Wenn der Cursor bei den beiden vorigen Funktionen (NEW LINE , -Pfeil nach oben- bzw. NEW LINE -Pfeil nach unten) in der 1. Position einer Zeile steht, (was für die Funktionen sinnlos wäre), wird die Zeile nach oben bzw. unten kopiert, soweit dort freier Raum ist.

- Zeilentausch mit der vorigen Zeile

Soll eine bestimmte Zeile mit der darüberstehenden Zeile vertauscht werden, so ist zunächst die Schreibposition in die gewünschte Zeile zu bringen. Dann werden gleichzeitig SHIFT, NEW LINE und die -Pfeil nach oben- Taste gedrückt. Hält man beide Tasten gedrückt, so wandert die Ausgangszeile nach oben durch den Text. In dieser Weise kann sie mit jeder beliebigen Zeile im Text getauscht werden.

- Zeilentausch mit der nachfolgenden Zeile

Die Vertauschung verläuft entsprechend, wenn die SHIFT und NEW LINE-Taste zusammen mit der -Pfeil nach unten- Taste gedrückt werden.

Zusammenfassung:

- Einrücken rechts NEW LINE Pfeil nach rechts
- Einrücken links NEW LINE Pfeil nach links
- Trennen nach oben NEW LINE Pfeil nach oben
- Trennen nach unten NEW LINE Pfeil nach unten
- Tausch nach oben SHIFT NEW LINE Pfeil oben
- Tausch nach unten SHIFT NEW LINE Pfeil unten

3.4 Zusatzfunktionen

- Formular-Funktion

Für viele Anwendungen ist es sinnvoll, sich ein Bildschirm-Formular zu erstellen. So sollten Sie die Rohform eines Briefes, wie Briefkopf, Anrede usw., auf der Diskette speichern.

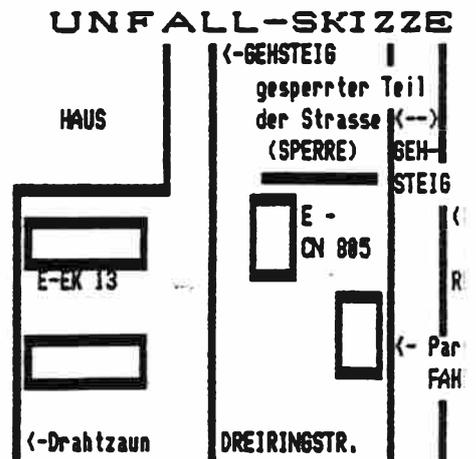
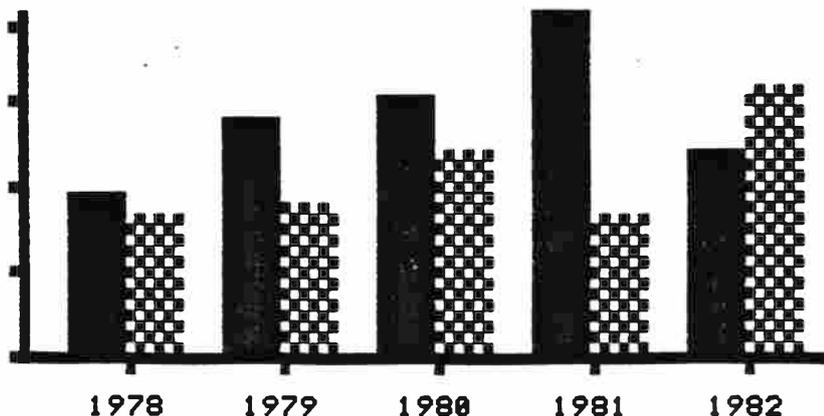
In diesem Formular markieren Sie die Leerstellen, d.h. die Stellen, die später noch mit Name, Datum usw. ausgefüllt werden sollen mit dem Zeichen ">". Bei der Bearbeitung des Formulars springt der Cursor beim gleichzeitigen Drücken von -Pfeil nach links- und -Pfeil nach rechts- auf das nächste Zeichen ">" und Sie können diese Leerstellen auffüllen.

- Umschaltung auf Großbuchstaben

Mit der Tastenkombination: NEW LINE, SHIFT und -Pfeil nach links- wird eine Umschaltung auf Großbuchstaben erreicht, die mit der BREAK- oder NEW LINE-Taste wieder rückgängig gemacht werden kann.

- Graphik-Erstellung

Die Tastenkombination NEW LINE, SHIFT und -Pfeil nach rechts- schaltet das System auf den Graphikmodus um. Dabei geht die blinkende Schreibposition über in einen blinkenden Punkt. Mit den Pfeiltasten wird die Bewegungsrichtung des Punktes vorgegeben. Zum Zeichnen in dieser Richtung muß man dann nur noch eine beliebige Taste drücken. Soll während des Zeichnens eine Richtungsänderung erfolgen, so betätigt man SHIFT und die entsprechende Pfeiltaste. Durch diese Tastenkombination wird nur die nachfolgende Bewegungsrichtung des Punktes, nicht aber seine momentane Position geändert. (Im Gegensatz zur Richtungsänderung durch einfache Betätigung der gewünschten Pfeiltaste.) Korrekturen können mit der Leertaste vorgenommen werden. Nach Beendigung der Zeichnung wird der Graphikmodus mit Hilfe der BREAK-Taste verlassen. Die so erstellten Zeichnungen werden bei den Druckern MX-80 und 8510-A originalgetreu aufs Papier gedruckt.



- Funktionsunterbrechung

Mit der BREAK-Taste werden folgende Funktionen und Kommandos unterbrochen :
Einfügen, Überschreiben (durch Rückkehr des Cursors an die Position des letzten Eingabe), Graphik-Modus, Umschaltung auf Großbuchstaben, Suchen, Drucken, Disketten-Ein- und Ausgabe, Wiederholungskommando.

- Umblättern

Die Tastenkombination SHIFT und BREAK entspricht in der Wirkung einem Umblättern. Sie wird immer dann benutzt, wenn eine Bildschirmseite vollgeschrieben wurde und der nächste Block gewünscht wird.

Beachten Sie aber, daß der Text in logische Blöcke unterteilt werden muß und nicht mitten im Satz oder zwischen inhaltlich zusammenhängenden Sätzen umgeblättert werden darf. Bei Korrekturen könnte es sonst zu Unsauberkeiten im Schriftbild an den Schnittstellen zwischen den Bildschirmblöcken kommen, da das System aus dem nächsten Block keinen Text "nachziehen" kann, falls hier in der letzten Zeile etwas gelöscht wird.

- Umblättern mit Sichern auf Diskette

Mit der Kombination SHIFT, NEW LINE und BREAK erfolgt ein Umblättern mit anschließender Ausgabe auf Diskette. Diese Tastenkombination sollte benutzt werden, um den Text während der Eingabe ab und zu auf Diskette zu speichern. Sollte beim Computer eine Funktionsstörung auftreten, oder einmal der Strom ausfallen, ist der Text auf der Diskette unter dem Namen TXT noch verfügbar und kann mit dem Kommando E (siehe dort) erneut eingelesen werden. Am Ende der Texterfassung sollte der Text dann mit dem Kommando A unter einem vorgewählten Namen auf Diskette abgelegt werden.

- Wechsel zur Kommando-Ebene

Werden die Tasten SHIFT und NEW LINE zusammen gedrückt (beim GENIE III auch CTRL), so wechselt das System von der Textverarbeitungs-Ebene in die Kommando-Ebene.

- Tabulatorfunktion

Der Cursor springt zur nächsten Tabulator-Marke, wenn die NEW LINE-Taste und die Leertaste gleichzeitig gedrückt werden. Zu Beginn sind Tabulatormarkierungen im Abstand von 10 Positionen gesetzt. Ihre Stellung wird in der Tabulatorzeile angegeben. Mit der Tastenkombination SHIFT, NEW LINE und Leertaste können weitere Markierungen an der Cursor-Position gesetzt und bestehende gelöscht werden.

Zusammenfassung:

- Formular-Funktion :
Pfeil nach links und Pfeil nach rechts
- Umschalten auf Großschreibung :
SHIFT, NEW LINE und Pfeil nach links
- Umschalten auf Graphikmodus :
SHIFT, NEW LINE und Pfeil nach rechts
- Beenden und Abbrechen einer Funktion : BREAK
- Umblättern : SHIFT BREAK
- Umblättern und Ausgabe : SHIFT NEW LINE BREAK
- Umschalten auf Kommando-Ebene: SHIFT NEW LINE
- Tabulatorfunktion: NEW LINE Leertaste
- Tabulatoränderung : SHIFT NEW LINE Leertaste

4. Die Kommando-Ebene

Im vorigen Kapitel wurden alle Funktionen der Textverarbeitung erklärt, mit denen die Texterfassung und Gestaltung vorgenommen werden kann. Nach der Texteingabe oder auch währenddessen kann ein Übergang in die Kommando-Ebene erfolgen. Dort können komplexere Funktionen ausgeführt werden, die in diesem Kapitel ausführlich erklärt werden. Dieser Übergang erfolgt mit SHIFT und NEW LINE. Die Schreibposition geht dabei wieder in die erste Zeile des Bildschirms, in der bis jetzt die Tabulatormarkierung stand. Dort erscheinen nun die Abkürzungen der möglichen Kommandos, die durch Eingabe ihres ersten Buchstabens und evtl. zusätzlicher Parameter nach Betätigung der NEW LINE-Taste ausgeführt werden. Es können mehrere Befehle hintereinander in dieser Zeile stehen. Korrekturen erfolgen mit der -Pfeil nach links- Taste.

Bei der Eingabe sollte der Text günstigerweise in Blöcke, die jeweils ungefähr den Bildschirm füllen, eingeteilt werden. Es ist dabei ohne Bedeutung, wenn der Block einige Zeilen länger ist, oder bei späteren Korrekturen länger wird. Der Text, der unten oder oben aus dem Bild verschwindet, erscheint wieder, wenn die Schreibposition an den jeweiligen Rand anstößt. Die Blöcke sind durchnummeriert. In der Kommandozeile können Sie durch Angabe der Nummer den dazugehörigen Block auf den Bildschirm bringen. Genauso ist vorblättern mit dem Kommando V und rückblättern mit R möglich. Das Kommando V ist schon automatisch auf die erste Schreibposition in der Kommandozeile geschrieben, sodaß zur Ausführung nur noch NEW LINE betätigt werden muß.

Da der geschriebene Text zunächst im Mikrocomputer gespeichert wird und dessen Speicher begrenzt ist, kann nicht beliebig viel eingegeben werden. Ist der Speicher fast voll, erscheint in der ersten Zeile, hinter der Blocknummer ein *. Der bis dahin eingegebene Text sollte auf Diskette abgespeichert werden, damit genügend Speicherplatz für den weiteren Text zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Eingabe eines Kommandos erfolgt durch Schreiben des 1. Buchstabens (als Groß- oder Kleinbuchstabe) und evtl. einer Zahl und/oder einem Text in "...". Die Zahl gibt im allgemeinen eine Blocknummer oder eine Anzahl von Blöcken an, auf die das Kommando wirken soll. Wird diese Nummer nicht angegeben, so wirkt sich das Kommando nur auf einen Block aus.

Im Text können sogenannte Kommentarzeilen enthalten sein, die nicht ausgedruckt werden. Diese Zeilen beginnen mit einem Punkt.

Die evtl. am unteren Rand des Bildschirminhalts verbleibenden Leerzeilen werden später nicht ausgedruckt. Möchten Sie jedoch einige Leerzeilen am Ende eines Blocks ausdrucken lassen, so schreiben Sie unter der letzten gewünschten Leerzeile eine leere Kommentarzeile mit einem Punkt in der 1. Position. Diese Zeile wird nicht ausgedruckt, jedoch alle Leerzeilen, die darüber stehen.

4.1 Blocknummer, Vor- (V) und Rückblättern (R)

Die Auswahl des auf dem Bildschirm sichtbaren Blockes erfolgt durch Angabe der Blocknummer in der Kommandozeile und Betätigen der NEW LINE-Taste. Anstelle der Blocknummer kann man auch ein "!" schreiben, was dann die Angabe für den letzten, beschriebenen Block ist. Diese Angabe gilt auch für alle anderen Kommandos, bei denen eine Blocknummer oder eine Anzahl von Blöcken angegeben werden kann. Es hat dann immer die Bedeutung "Kommando bis zum letzten belegten Block ausführen". Um zu einem Block zu gelangen, können auch die Befehle V zum Vorblättern und R zum Zurückblättern verwendet werden. Eine Zahl, die beiden Kommandos folgt, besagt, um wieviele Blöcke vor- oder zurückgeblättert werden soll.

V3 heißt zum Beispiel: drei Blöcke vorblättern. Dieses Kommando ist gleichbedeutend mit VVV.

4.2 Block neu korrigieren (N)

Bei Abänderung eines Textes liegt bis zur Eingabe eines Kommandos zum Vor- oder Zurückblättern eine Kopie des alten Textes im Speicher des Computers vor. Sollte es also während der Textbearbeitung einmal notwendig sein, die letzten Änderungen rückgängig zu machen, so bringt der Befehl N die ursprüngliche Form des Blocks wieder auf den Bildschirm.

4.3 Text suchen und ersetzen (S)

Diese Funktion ist zwar zum erfolgreichen Einsatz des Textsystems nicht unbedingt erforderlich, bringt aber oft eine enorme Arbeitserleichterung.

SUCHEN:

Das Kommando lautet: Snnn"... " NEW LINE.
Der Kommandobuchstabe wird gefolgt von dem in Anführungszeichen gesetzten Suchwort. nnn ist eine maximal dreistellige Zahl, die angibt, wie oft der Befehl ausgeführt werden soll. Sollte das Suchwort in geringerer Anzahl im Text vorkommen als nnn, so wird diese Anzahl mit dem Kommentar "TEXT ... MAL GEFUNDEN" in der Kommandozeile angezeigt. Ansonsten ist die Schreibstelle nach Ausführung des Befehls auf dem ersten Buchstaben des nnn-ten gefundenen Wortes positioniert. Die Suche beginnt an der Stelle im Text, an der die Schreibposition zuletzt stand. Wenn der gleiche Text später noch einmal gesucht werden soll, kann die Textangabe im Kommando wegfallen.

Beispiel: Suche den Namen Müller: S"Müller" NEW LINE
Nachdem das Textsystem den Text gefunden hat, kehrt es mit der Schreibposition an der entsprechenden Stelle in den normalen Eingabemodus zurück. Will man nun denselben Suchbefehl erneut anwenden, so kann man, solange nur die Schreibposition bewegt wurde, den Eingabemodus mit der BREAK-Taste unterbrechen und zur Suchfunktion zurückkehren. Ist ein Suchwort im Text nicht vorhanden, so erscheint die Meldung: * TEXT NICHT GEFUNDEN *
Es ist zu beachten, daß das System z.B. beim Kommando S"der" jedes Auftreten dieser Buchstabenfolge registriert, egal ob "der" im Text als eigenständiges Wort oder innerhalb eines Wortes wie: "erforderlich" vorkommt. Will man nur nach dem Wort "der" suchen, so benutzt man das Kommando S" der " (Vor und nach dem Wort Leerzeichen).

SUCHEN und ERSETZEN:

Mit dieser Funktion kann ein gesuchter Text automatisch durch einen anderen ersetzt werden. Das Kommando lautet Snnn"...", "... " NEW LINE. nnn gibt an, wie oft das Suchwort, bei der letzten Schreibposition beginnend, gegen einen neuen Text ausgetauscht werden soll.

(Läßt man nnn wegfallen, so erfolgt der Austausch nur einmal.) Beispiel: In einem Brief ist der Name Müller vier mal durch Mayer zu ersetzen : S4"Müller", "Mayer"
Ebenso können häufig benötigte Texte, in denen sich z.B. nur Namen o.ä. ändern, mit Platzhaltern wie *1 versehen und auf Diskette abgespeichert werden. Später muß dieser Text dann nur noch von der Diskette eingelesen und alle Namen o.ä. mit dem S-Kommando, wie oben beschrieben, eingefügt werden.

SUCHEN und ERSETZEN mit Abfrage:

Wenn die beiden Texte an Stelle eines Kommas durch einen Strichpunkt im Kommando getrennt sind, wird jede gefundene Textstelle angezeigt, und ein Textaustausch nur ausgeführt, wenn die Taste J (für Ja) gedrückt wird. Bei Eingabe von N oder eines anderen Zeichens setzt sich die Suche fort. BREAK beendet die Suchfunktion.

SUCHEN und variables ERSETZEN:

In dem zu suchenden Text hat das ? eine besondere Bedeutung.

Soll z.B. der Text : am 15. Tag
im folgenden durch : jeden 15. des Monats
ersetzt werden, ohne daß sich dabei die alte Zahl ändert, so braucht man nur das Kommando
S "am ?? . Tag", "jeden ?? . des Monats"
einzugeben. Es ist hierbei unwichtig welches Zeichen an Stelle des ? steht, da nur der Rest auf Gleichheit untersucht wird. Beim Austausch des Suchwortes gegen den neuen Text, wird das ? dann durch das alte Zeichen ersetzt.

4.4 Löschkommando (L)

Mit dieser Funktion können ein oder mehrere Blöcke gelöscht werden.

Beispiel: L3 heißt: "Lösche insgesamt drei Blöcke, und zwar den momentan auf dem Bildschirm zu sehenden und die zwei darauf folgenden Blöcke".

Wird L! geschrieben, so heißt das, daß alle Blöcke, vom Aktuellen bis zum Letzten, gelöscht werden. Ist der Text umfangreich, so kann dies einige Sekunden in Anspruch nehmen. Den aktuellen Block, und nur diesen, kann man mit der Funktion N retten, falls er versehentlich gelöscht wurde.

Sollen alle Blöcke gelöscht werden, so wird dies am einfachsten durch den Befehl zum Verlassen des Systems realisiert. Dieser Befehl wird mit der -Pfeil nach oben- Taste aufgerufen. Es erscheint dann die Meldung:

TEXTSYSTEM VERLASSEN? (J/N)

Die J-Taste (J für ja) bewirkt das Verlassen des Systems mit darauf folgendem Neustart und damit das Löschen des gesamten Textspeichers.

Falls versehentlich die -Pfeil nach oben- Taste gedrückt wurde, fährt man mit N (N für nein) oder jeder anderen Taste außer J wie üblich fort.

Beim Neustart durch Drücken der RESET-Taste wird der Text nur dann gelöscht, wenn die Leertaste festgehalten wird.

4.5 Kopierkommando (K)

Hiermit können ein oder mehrere Blöcke an eine andere Stelle innerhalb des Textes kopiert werden. Man bringt den ersten zu kopierenden Block auf den Bildschirm und setzt hinter das Kopierkommando K die gewünschte neue Blocknummer.

Beispiel: K5 bewirkt, daß dieser Block hinter den vierten Block kopiert wird und die neue Nummer 5 erhält. Der alte Block 5 wird dabei zum Block 6. Ebenso erhalten alle nachfolgenden Blöcke die nächstgrößere Nummer.

Gibt man aber z.B. K5,2 ein, werden 2 Blöcke kopiert, also der aktuelle nach 5 und der nächste nach 6. Die dahinterliegenden Blöcke schieben sich dabei um 2 nach hinten. Mit dieser Kopierfunktion kann man auch Leerblöcke einfügen, indem man sie an die gewünschte Stelle kopiert.

4.6 Hinzufügen (H)

Mit diesem Kommando wird der Inhalt eines angegebenen Blocks zum Inhalt des aktuellen Blocks hinzugefügt. Der Text wird von der Zeile an eingefügt, in der die Schreibposition zuletzt stand. Soll ein Text oberhalb einer bestimmten Zeile mit dem Text eines anderen Blocks erweitert werden, so geht man auf dem Bildschirm mit der Schreibposition in die betreffende Zeile und verläßt dann die Textverarbeitungs-Ebene. In der Kommando-Ebene erzeugt dann das Kommando H, gefolgt von der Nummer des Blocks der eingefügt werden soll, ein Hinzufügen des gewünschten Textes.

4.7 Steno-Kommando (B)

Mit diesem Kommando können Sie Worte, Sätze oder sogar ganze Textabschnitte einzelnen Tasten zuordnen. Dazu schreiben Sie im Block, für den Sie das Kommando B ausführen, Zeilen in der folgenden Art :

.m=Mit freundlichen Grüßen

.f=

Friedrich Fuschinski

Am grünen Bach 29

1234 Heimdorf 19

.D=" Donaudampfschiffahrtsgesellschaft "

.b=Ihre Bestellung vom > . .82 haben wir dankend erhalten. Wir sind um eine prompte Abwicklung bemüht, müssen Sie aber wegen Probleme unterer Zulieferfirmen um etwas Geduld bitten.

Der zu definierende Textes kann auch größer als eine Zeile sein. Nach Ausführung des Kommandos B erhalten Sie mit dem Buchstaben f die definierte Adresse auf den Bildschirm. Auf diese Art ist z.B. möglich sich einen Block mit oft benötigten Adressen zusammenzustellen. Mit Hilfe des Steno-Kommandos sind diese Adressen unmittelbar über einen Tastendruck verfügbar.

Wenn Sie Zeilen wie die angegebenen auf dem Bildschirm haben, bringen Sie mit SHIFT, NEW LINE den Cursor in die Kommandozeile und geben B NEW LINE ein. Wenn sich das System zurückmeldet, können Sie die Texte abrufen, indem Sie NEW LINE und den entsprechenden Buchstaben drücken. Im obigen Beispiel erscheinen mit NEW LINE M die Worte : Mit freundlichen Grüßen und mit SHIFT (weil Großbuchstabe) NEW LINE D Donaudampf... , wobei vor und hinter dem Wort ein Leerzeichen ausgegeben wird, weil diese in der Definition durch die Anführungsstriche mit eingegeben wurden.

Der Text kann unmittelbar hinter dem = beginnen und wird bis zu der Zeile fortgesetzt, die mit einem Punkt oder Leerzeichen beginnt. Man kann sich also mit der Rohform eines Briefes einen Block mit häufig benötigten Sätzen auf Diskette speichern. Hat man das Brief-Formular geladen und das Kommando B erteilt, so kann man den fertigen Brief erstellen, indem man ein paar Tasten drückt, die jeweils ganze Abschnitte erzeugen, (wie oben mit b : Ihre Bestellung ...) und einige Ergänzungen macht, die z.B. mit der Formularfunktion eingegeben werden.

Die Tastenfunktion, wie die Bewegung des Cursors durch die Pfeiltasten oder den Übergang zur Kommando-Ebene durch SHIFT NEW LINE, sind innerhalb der Definition der Texte auch verfügbar. Dazu schreiben Sie einen * unmittelbar gefolgt von einem der folgenden Buchstaben

N	NEW LINE
K	Übergang zur Kommando-Ebene
A	Pfeil aufwärts
U	Pfeil unten
R	Pfeil rechts
L	Pfeil links
O	Zeile nach oben schieben
H	Zeile hinunter schieben
E	Einfügen
L	Löschen
F	Formularfunktion
T	Tabulator
S	Setzen von Tabulator-Marken
G	Graphik-Funktion
B	BREAK

Wenn Sie .e= erste Zeile *N zweite Zeile mit dem Kommando B übernehmen, schreibt das System, wenn Sie NEW LINE E drücken, zuerst die Worte erste Zeile geht dann in eine neue Zeile (als ob Sie NEW LINE betätigt hätten) und schreibt den Rest. Genauso besteht die Möglichkeit, Befehlsfolgen für die Kommandozeile zu definieren .d=*K D.W2 *N

Wenn Sie jetzt den Block, indem der Cursor momentan steht, 2 Mal ausgedruckt haben wollen, drücken Sie nur NEW LINE D . Das System geht wegen *K in die Kommando-Ebene über, gibt den Druckbefehl mit dem Wiederholungsbefehl(D.W2) und startet diesen durch NEW LINE.

Alle definierten Texte bleiben bis zum Neustart des Systems erhalten, es sei denn, der entsprechende Buchstabe wird neu definiert.

4.8 Ausgabe auf Diskette (A)

Zur Ausgabe des Textes auf Diskette stehen Ihnen 2 Varianten des A-Kommandos zur Verfügung. Wenn Sie A0"name" schreiben, wird der komplette Text unter dem angegebenen Namen auf der Diskette, deren Nummer Sie nach A einsetzen (in diesem Fall Disk 0), abgespeichert. Wenn Sie keine Disknummer angeben, wird Disk 1 verwendet. Gleich wie die Eingabe des Namens erfolgt, abgespeichert wird er immer in Großbuchstaben. Das Kommando A ohne Zusätze bewirkt, daß Ihnen das Inhaltsverzeichnis der Diskette 1 aufgelistet wird. Dieses Inhaltsverzeichnis enthält den Namen der Diskette, das bei ihrer Formatierung angegebene Datum und die Namen aller Texte, die darauf gespeichert sind. Diesen Namen ist jeweils eine durchlaufende Numerierung vorangestellt. Unterhalb dieser Auflistungen steht dann die Schreibposition. Sie geben nun die Nummer des Eintrages an, unter dem der Text gespeichert werden soll.

Beispiel: Wollen Sie einen vorhandenen Text "VERSUCH" mit neuem Text überschreiben, so geben Sie die entsprechende Nummer ein, die vor dem Namen "VERSUCH" im Inhaltsverzeichnis steht. Wollen Sie aber den Text unter einem neuen Namen speichern, so geben Sie diesen in Anführungsstrichen an.

Um den gerade bearbeiteten Text vor einem Stromausfall o.ä. zu sichern, können Sie bei der Texteingabe mit der Tastenkombination SHIFT , NEW LINE , BREAK erreichen, daß das System den gesamten Textspeicher selbsttätig unter dem Namen TXT auf die Diskette kopiert und danach auf den nächsten Block umblättert.

WICHTIG :

Eine neue Diskette kann nicht sofort zur Speicherung von Texten benutzt werden. Sie muß erst formatiert werden. (Siehe: Kommando U)

Die von GENIE-TEXT ausgegebenen Text-Dateien haben eine komprimierte Form. Es wäre z.B. Verschwendung von Diskettenspeicher, wenn die vielen Leerzeichen, die ein Text enthält alle mitgespeichert würden. Wenn das System einen Reihe gleicher Zeichen erkennt, speichert es diese als 2 Zeichen ab. Hierbei gibt das erste die Art des Zeichens an und das zweite die Anzahl. Die mit dem A-Kommando erzeugten Dateien sind demnach keine Standard-ASCII-Files. Will man einen solchen erzeugen, z.B. wenn man ein BASIC-Programm erstellt hat, so muß man diesen mit dem Druck-Befehl, unter Angabe des Datei-Namens bei "Druckertyp", ausgeben.

Der im A-Befehl angegebene Name wird vom System um die Bezeichnung /TXT erweitert. Die Text-Datei kann von dem Betriebssystem unter dieser Bezeichnung benutzt werden (z.B. um sie zu kopieren).

4.9 Einlesen von Diskette (E)

Für das Kommando E gilt das für A gesagte entsprechend.

Mit E"name" lesen Sie den angegebenen Text von Diskette ein. (In diesem Fall von Disk 1) Mit E alleine bekommen Sie das Inhaltsverzeichnis gelistet und können einen oder mehrere Texte durch Angabe ihrer Nummern (durch Kommata getrennt) einlesen. Der Text wird immer hinter den laufenden Block eingefügt. Falls noch Blöcke dahinterliegen, werden sie entsprechend verschoben und umnummeriert.

Beispiel: Sie können sich einen Brief durch Eingabe des Briefkopfes, eines Standardtextes und evtl. der Bankverbindungen mit einem Kommando zusammenstellen. Wenn im Inhaltsverzeichnis

```
1 RECHN      2 ANGEBOT      3 LIEFSCH      4 BRKOPF
5 BVERBIND
```

steht, schreiben Sie, um ein Angebot zusammenzustellen

4,2,5

und drücken NEW LINE. Die Texte werden alle hintereinander geladen und Sie müssen anschließend nur noch Name, Datum usw. einsetzen und diese ausdrucken.

Mit dem E-Kommando können auch Dateien eingelesen werden, die nicht vom GENIE-TEXT erstellt wurden. Zu diesem Zweck müssen Sie die Erweiterung des Dateinamens mit angeben, wie z.B. E"PROG/BAS". Datei, die eine leere Namens Erweiterung tragen, werden folgendermaßen angegeben: E"PROG/"
Wenn der Name kein "/" enthält, nimmt das System an, daß es sich um eine GENIE-TEXT Datei handelt und ergänzt intern /TXT .

4.10 Löschen von Texten auf Diskette

Mit den zuletzt behandelten Befehlen A und E zur Ein- und Ausgabe von Texten ist es auch möglich vorhandene Texte von der Diskette zu löschen. Sie rufen dazu mit

A oder E das Inhaltsverzeichnis der Diskette auf und geben anschließend die Nummer des zu löschenden Textes in Klammern ein. Nach Drücken der NEW LINE-Taste wird der Löschvorgang ausgeführt. Wollen Sie mehrere Texte gleichzeitig löschen, so können auch mehrere Textnummern, durch Kommata getrennt, aneinandergereiht werden. Beispiel:

Durch Ausführung von E erscheint das Inhaltsverzeichnis

```
1 RECHN      2 ANGEBOT      3 LIEFSCH      4 BRKOPF
5 BVERBIND
```

nach Eingabe von (2,3,5)
und Drücken der NEW LINE-Taste werden die Texte ANGEBOT, LIEFSCH und BVERBIND gelöscht.

Sie können das Löschen auch mit einer Ein- oder Ausgabe-Operation verbinden: 1,(1) liest im obigen Beispiel den Text (RECHN) ein und löscht ihn anschließend von der Diskette.

Das Löschen kann jedoch auch im Kommando E oder A unmittelbar angegeben werden, indem man den Namen in Klammern schreibt, z.B. E("RECHN").

4.11 Drucken (D)

Diese Funktion dient zum Ausdrucken des Textes. Dem Kommando D folgt die Anzahl der auszudruckenden Blöcke. Gibt man keine Zahl an, so wird nur ein Absatz ausgedruckt. Der Befehl D! wird verwendet, wenn ab dem aktuellen Block alle weiteren ebenfalls gedruckt werden sollen. Wenn Sie davor das Kommando l schreiben, wird erst zum Block l geblättert. Das System druckt Ihnen also mit lD! den gesamten Text.

Nach Betätigung der NEW LINE-Taste erscheint eine Auswahlliste zum Einstellen der Druckparameter (siehe Druckparameterliste). In dieser können die Schreibposition bewegt und die vorgesetzten Parameter je nach Wunsch überschrieben werden.

Die Beendigung der Parameterauswahl und der Start des Druckvorganges erfolgt durch Drücken der Taste NEW LINE. Sollen die Parameter nicht geändert werden, so kann man hinter den Druckbefehl einen Punkt setzen und der Drucker wird sofort gestartet.

Beispiel: Das Kommando D2. heißt: "drucke diese zwei Blöcke ohne Wahl anderer Druckparameter".

4.12 Druckparameterliste

Die nachfolgende Liste wird zur Parameterwahl vom System auf den Bildschirm gebracht. Sie erscheint nach jedem Druckbefehl mit Parameterwahl (also wenn kein Punkt hinter dem Kommando D gestanden hat).

***** D R U C K P A R A M E T E R *****

Seitennummer	1
Numerierung 0=keine 1=rechts 2=mitte	0
Zeilenlänge (max. 127)	64
0=halbz. 1=einzeilig 2=anderthb. usw.	1
Zeilen pro Seite	60
Leerzeilen am Seitenende	12
Position des linken Randes	10
Druckertyp	0
Vorsch. vorher 0=nein 1=ja 2=manuell	2
Seitenvorschub nachher	N
Rechter Randausgleich	N
Endlospapier	J

Die Vorgabe der Werte beim Start des Systems kann mit Hilfe des Kommando U verändert werden.

4.13 Erklärung der Druckparameter

Das System kann eine automatische Seitennumerierung durchführen, die mit dem 2. Parameter ausgewählt wird. 0 bedeutet hier, daß keine Numerierung gewünscht wird. Mit 1 wird sie als SEITE n in der oberen rechten Ecke gedruckt, wobei n für die fortlaufende Seitenzahl steht. Bei der Eingabe von 2 erfolgt die Ausgabe der Numerierung in der Mitte des Blattes am oberen Rand in der Form - n - . Ferner erscheint ein Hinweis auf die folgende Seite unten rechts mit /2 , was jedoch im Kommando U abgeschaltet werden kann.

Die erste Seitennummer wird mit dem Parameter 1 vorgegeben.

Mit dem 3. Parameter wählt man die Länge der Druckzeile.

Die Länge der Druckzeile ist auf 64 vorgesetzt, was genau der Zeilenlänge des Bildschirms entspricht. Dadurch bleibt die bei der Textgestaltung gewählte Form des Textes beim Drucken erhalten. Bei einer anderen gewählten Zeilenlänge gleicht das Textsystem den Text dieser Länge an. Daß heißt, es druckt Wörter aus der nächsten Zeile mit in die laufende Zeile, wenn diese länger ist und löst dabei auch Trennungen wieder auf.

Da das Textsystem natürlich nicht den Sinn des Textes versteht, kann es dabei zu Ungereimtheiten kommen. Im allgemeinen wird das Ergebnis aber den Erwartungen entsprechen. Notfalls läßt man die Seite mit geänderter Formatierung noch einmal ausdrucken. Bei der Eingabe des Textes muß darauf geachtet werden, daß logische Abschnitte entweder durch eine Leerzeile gerennt, oder am Anfang um mindestens ein Zeichen eingerückt sind.

Mit Parameter 4 gibt man an, ob in einem halb- (0), ein- (1) oder eineinhalbzeiligen (2) Zeilenabstand gedruckt werden soll. Die Numerierung dieser Angabe setzt sich entsprechend fort :
3 für zweizeilig , 4 für zweieinhalbzeilig ...

Parameter 5 und 6, "Zeilenzahl pro Seite" und "Anzahl der Leerzeilen am Seitenende" sind auf das DIN-A4-Endlospapier abgestimmt und brauchen in der Regel nicht geändert zu werden. Sollte jedoch Endlospapier verwendet werden, auf dem sich bereits ein Textkopf befindet, so würden sich die Leerzeilen am Seitenende erhöhen (um den Kopf zu überspringen). Gleichzeitig muß die Anzahl der Zeilen pro Seite in diesem Fall gesenkt werden. Beim Normpapier müssen die Werte zusammen 72 ergeben.

Der 7. Parameter ist für die Positionierung des linken Randes beim Druck zuständig.

Beim 8. Parameter bedeutet die Angabe 10, daß Sie einen beliebigen Drucker angeschlossen haben. Es wird beim Drucken dann vom System als einziges Steuerzeichen CR (Wagenrücklauf) ausgegeben. Wenn Sie einen Matrixdrucker ITOH 8510 oder EPSON MX-80 besitzen, (beim letzteren muß eine Einstellung mit dem Kommando U erfolgen) können Sie die Werte 0-9 benutzen. Sie haben dann eine vollständige Steuerung ihres Druckers. (Umschaltung des Zeilenabstandes, Unterstreichen, Graphik ...)

Die Werte haben dann folgende Bedeutung :

EPSON MX-80	ITOH 8510
0 - Schönschrift	0 - Normalschrift
1 - Engschrift	1 - Engschrift
2 - Schnellschrift	2 - Elite-Schrift
	3 - Proportionalschrift
	: mit wachsendem
	: Abstand zwischen
	9 den Buchstaben.

Der Wert 11 ist zur Ansteuerung eines seriellen Druckers und 12 für eine vom Anwender erstellte Drucker-Routine reserviert.

Wenn Sie statt des Druckertyps einen Dateinamen schreiben, erfolgt die Ausgabe des Textes auf Diskette. Da die über das Kommando A erzeugten Dateien eine komprimierte Form haben, ist es nur über den Druckbefehl möglich Standard-Dateien zu erzeugen, die auch problemlos von anderen Programmen gelesen werden können. Hierbei haben Sie dann den entscheidenden Vorteil, den ausgegebenen Text über die Formatierungsmöglichkeiten des Druckbefehls gestalten zu können.

Mit den Parametern 9 und 10 kann man wählen, ob der Drucker vorher und/oder nachher einen Papiervorschub an den Anfang einer neuen Seite durchführen soll. "manuell" bedeutet hier, daß man das Papier von Hand an den Anfang einer neuen Seite transportiert hat. Achtung : Falls beim Parameter 9 nicht "manuell" eingegeben wurde und das Papier trotzdem von Hand weitertransportiert wurde, so kann das dazu führen, daß der Drucker mitten auf der neuen Seite die Leerzeilen für einen Seitenvorschub ausführt, da das System einen manuellen Papiervorschub nicht registriert.

Der 11. Parameter macht es möglich, den Text mit "Rechtem Randausgleich" ausdrucken zu lassen. Es werden dabei innerhalb der Zeilen Leerstellen eingefügt, sodaß der Text auf dem Papier links- und rechtsbündig geschrieben erscheint wie es z.B. bei Büchern üblich ist.

Wenn Sie kein Endlospapier benutzen, so ist dies mit Parameter 12 anzugeben. Das System fordert dann am Ende jeder Seite dazu auf, ein neues Blatt einzulegen. Nach Erfüllung dieser Forderung, können Sie das Drucken durch Betätigung einer beliebigen Taste fortsetzen.

4.14 Drucker-Steuerzeichen im Text

GENIE-TEXT ermöglicht Ihnen eine optimale Ausnutzung Ihres Druckers. Für die beiden Matrixdrucker ITOH 8510, EPSON MX-80 ist das Programm bereits vorbereitet. Dies bedeutet, daß die Angabe "eineinhalbzeilig drucken" in der Druckerparameterliste die Ausgabe der entsprechenden Steuerbefehle an den Drucker veranlaßt. Da sich die Geräte in dieser Steuerung jedoch grundsätzlich unterscheiden ist eine generelle Anpassung an alle Drucker unmöglich. Wenn Sie keinen der beiden angegebenen Drucker besitzen, müssen Sie den Druckertyp 10 wählen. Hierbei werden keinerlei Steuerkommandos an den Drucker ausgehen. Das heißt aber nicht, daß Sie auf die Verwendung von verschiedenen Zeilenabständen und Schriftarten, soweit der Drucker diese beherrscht, verzichten müssen. Lesen Sie das Handbuch des Druckers und notieren Sie sich die wichtigsten Befehle. Diese können 2 Formen haben.

Das geläufigste ist die sog. ESCAPE-Sequenz. Es handelt sich dabei um eine Zeichenfolge, die mit dem Zeichen ESC beginnt. So bewegt man z.B. beim ITOH-Typenrad-Drucker das Papier mit ESC U eine halbe Zeile nach oben und mit ESC D eine halbe Zeile nach unten. Das Zeichen ESC wird auf dem Bildschirm als \$ dargestellt. Wenn Sie also z.B. ein a mit dem Exponenten 2 ausdrucken wollen, so schreiben Sie auf den Bildschirm a\$U2\$D.

Das \$U und \$D wird dabei nicht ausgedruckt, sondern der Drucker bewegt an diesen Stellen das Papier nach oben bzw. unten. Genauso können Sie beim ITOH 8510, unabhängig davon, mit welchem Druckertyp Sie arbeiten, ein Wort z.B. in \$P Proportionalschrift \$N drucken. Diese Zeichen werden grundsätzlich nicht ausgedruckt, sondern von Drucker als Kommando aufgefaßt. So können Sie alle im Handbuch des Drucker aufgezeigten Möglichkeiten nutzen. Der ITOH-Typenrad-Drucker schaltet z.B. mit ESC L und einer nachfolgenden Zahl den Zeilenabstand um. Diese Zahl ist für einzeiligen Druck 08, für zweizeiligen Druck 16. Wenn Sie nun einen Brief eineinhalbzeilig drucken wollen, so müssen Sie außer der Angabe in den Druckerparametern, die zur Zeilenzählung dienen, an den Anfang des Briefes \$L12 schreiben, um den Drucker auf den richtigen Abstand zu programmieren.

Falls das Steuerzeichen als ASCII-Wert zwischen 0-255 angegeben ist, so schreiben Sie diesen in Anführungsstrichen mit vorangestelltem \$. So hat das Zeichen BS (Backspace), das den Druckkopf um ein Zeichen zurückbewegt, den ASCII-Wert 8. Wenn man ein é drucken will, so schreibt man auf dem Bildschirm e\$"8", was bedeutet, drucke e, führe BS aus (gehe ein Zeichen zurück) und drucke das Zeichen ' über das e. Weil der ASCII-Wert des \$-Zeichens 36 ist, kann es mit \$"36" ausgedruckt werden, da es sonst immer in ESC umgewandelt wird.

Während die bisher erwähnten Steuerzeichen vom Drucker abhängen, gibt es einige, die durch GENIETEXT festgelegt sind und bei (fast) allen Druckern funktionieren. Die folgenden 4 Zeichenkombinationen werden jeweils vor und hinter einem Text geschrieben, um `$$breit$$` oder `$$fett$$` zu schreiben, um das Wort zu unterstreichen oder auf die `#zweite#` Bedeutung der Buchstaben umzuschalten. Der Fettdruck und das Unterstreichen funktionieren beim Druckertyp 10 nur, wenn der Drucker über die Möglichkeit des BACKSPACE verfügt. Das Unterstreichungszeichen wird über NEW LINE und CLEAR (beim GENIE III nur CLEAR) eingegeben. Dieses Zeichen wird auf dem Bildschirm oft auch als Kästchen dargestellt.

Bei Klammerung eines oder mehrerer Zeichen durch `# #` wird zu jedem Zeichen der ASCII-Wert 110 addiert. Dadurch sind bei einigen Druckern Zeichen mit einem ASCII-Wert größer als 128 verfügbar. Probieren Sie dies beim ITOH 8510, nachdem Sie mit `$$` von den japanischen Zeichen auf die Sonderzeichen umgeschaltet haben. Drucken Sie `#ABC ... #` und legen sich bei Bedarf eine Tabelle der Sonderzeichen an. Noch ein Hinweis zum ITOH 8510. Bei diesem Drucker wird Graphik bidirektional ausgedruckt, was zu Ungenauigkeiten führen kann. Wenn Sie jedoch vor die Graphik `$$>` schreiben, druckt er nur noch in einer Richtung womit das Problem behoben ist. Mit `$$<` hinter der Graphik wird die Änderung wieder rückgängig gemacht.

Beim ITOH 8510 und EPSON MX-80 (mit Punktgraphik) läßt sich eine Zeichenkombination entwerfen, die ein Telefonzeichen darstellt. Dazu ist auf dem Bildschirm der Ausdruck `#tl#` zu schreiben. Hierbei ist die linke Hälfte des Telefons unter dem ASCII-Wert (t) $116 + 110 = 226$ und die rechte Hälfte unter (l) $108 + 110 = 218$ im 24. und 25. Eintrag der Punktmatrix-Tabelle (siehe Kommando U) eingetragen.

Bei Typenrad-Druckern kann es u.U. notwendig sein, den Drucker an einer Stelle im Text anzuhalten, um das Typenrad auszutauschen. An dieser Stelle schreiben Sie im Text `$$`. Den gestoppten Drucker können Sie durch Drücken einer beliebigen Taste wieder starten.

Manchmal ist es notwendig, eine Zeile länger zu drucken, als diese auf dem Bildschirm darstellbar ist. Dazu können Sie zwei untereinanderliegende Zeilen hintereinander ausdrucken lassen, wenn Sie als letztes Zeichen in der oberen Zeile (nicht unbedingt auf der letzten Position) ein einzelnes `$$` schreiben. Der Drucker geht an dieser Stelle nicht auf eine neue Zeile, sondern druckt sofort die nächste Zeile vom Bildschirm.

Nun noch einige Steuerzeichen, die nur ausgeführt werden, wenn sie in der ersten Position einer Zeile stehen.

Beginnt eine Zeile mit einem ! in ihre ersten Position, führt der Drucker an dieser Stelle einen Seitenvorschub aus. Hinter das ! kann ein Text geschrieben werden, der evtl. über jede folgende Seite als Überschrift gedruckt werden soll. Auf diese Weise wurden auch die Seitenüberschriften dieses Handbuches abgefaßt.

!= bedeutet dann dabei, daß ein Seitenvorschub unter Beibehaltung der Überschrift aus der letzten !=-Zeile gewünscht wird.

Eine Zeile, die mit einem Punkt beginnt ist für Kommentare bestimmt und wird nicht ausgedruckt.

Um Indizes oder Exponenten zu schreiben, kann auf halbzeiligen Druck umgeschaltet werden. Beim ITOH 8510 und EPSON MX-80 geschieht dies mit einem Doppelpunkt in der ersten Position der Zeile, hinter der das Papier nur halben Zeilenvorschub transportiert werden soll. Bei anderen Druckern beachten Sie bitte die Anweisungen in deren Handbuch.

Zum Schluß sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Steuerzeichen nicht gedruckt werden. Die nachfolgenden Zeichen rücken auf deren Position vor. Lediglich beim rechten Randausgleich werden diese in Leerzeichen umgewandelt, um das Druckbild nicht zu zerstören.

4.15 Wiederholen von Kommandos (W)

In der Kommandozeile können mehrere Befehle hintereinander geschrieben werden. Will man nun eine Folge von Befehlen mehrfach ausführen, so schreiben Sie dahinter das Kommando W. Bei diesem Befehl wird angegeben, wie oft die davorliegenden Kommandos wiederholt werden sollen.

Das System durchläuft dann alle Befehle bis zu dem Kommando W und führt sie so oft aus, bis die Anzahl der angegebenen Durchläufe erreicht ist. Zu diesem Zweck zählt das System intern die angegebene Zahl bis auf Null herunter.

Soll z.B. ein Text 4 Mal ausgedruckt werden, so sieht die Befehlsfolge in der Kommandozeile wie folgt aus:

```
1 D!. W4
```

d.h. ab dem 1.Absatz soll der gesamte Text (! bedeutet "bis zum letzten Absatz") ohne Änderung der Druckparameter gedruckt werden. Dieser Vorgang wird nach dem ersten Durchlauf noch dreimal wiederholt.

Das Zählen der Durchläufe kann man sich zu Nutze machen, um z.B. einen Brief mit verschiedenen Adressen mehrfach automatisch durch eine entsprechenden Befehlsfolge und dem Kommando W ausdrucken zu lassen.

Die Nutzung des Zählers erfolgt über das Zeichen &. Wird dieses Zeichen in der Befehlsfolge benutzt, so setzt das System bei jedem Wiederholungsdurchlauf den momentanen Zählwert an die Stelle des & .

Dazu folgende Beispiele zur Erstellung von Serienbriefen. (Bei Benutzung des Zusatz-Programms zur Dateiverwaltung vereinfacht sich die Handhabung wesentlich, wie es in dem dazugehörigen Handbuch beschrieben ist.)

Nehmen wir an, ein Brief soll mit verschiedenen Anschriften gedruckt werden. Normalerweise würde man den Brief mit der ersten Adresse eingeben, drucken, Anschrift (und Anrede) ändern, erneut ausdrucken usw. Sie können aber auch direkt alle Adressen erfassen und dahinter den restlichen Brief schreiben. Es steht dann im BLOCK 001 die erste Adresse und Anrede, im BLOCK 002 die zweite, usw. bis BLOCK 010 die 10. Anschrift. Ab BLOCK 011 steht der restliche Brief. Sie bringen jetzt den 10. Block auf den Bildschirm und schreiben in die Kommandozeile folgende Befehlsfolge:

D!. & L R W10

Das System druckt dann ab dem momentanen 10. Block alles bis zum Ende des Textes ohne Eingabe von Druckparametern (D!). Dies ist jetzt der Brief mit der 10. Anschrift. Als nächstes führt das System das Zeichen & aus. Hierfür wird intern der Zähler also momentan 10 eingesetzt. D.h. das System blättert zum Block 10. Da diese Adresse schon geschrieben wurde kann sie jetzt gelöscht werden (L). Das System blättert dann auf BLOCK 009 zurück (R) und wiederholt die Befehlsfolge (W10). Deshalb wird jetzt der Text ab BLOCK 009 (also der Brief mit der 9. Adresse) gedruckt, anschl. auf den BLOCK 009 geblättert (&), weil jetzt der Zähler auf 9 steht. Diese Anschrift wird ebenfalls gelöscht, zurück auf BLOCK 008 geblättert und dann nach dem gleichen Schema mit dem Druck des 8. Briefes fortgeföhren. Die Befehlsfolge läuft insgesamt 10 Mal durch (wie hinter W angegeben wurde) und Sie erhalten 10 Briefe mit verschiedenen Adressen, ohne auch nur einmal eingreifen zu müssen.

4.16 Unter-Kommando (U)

Mit diesem Kommando läßt sich das Textsystem ihren Bedürfnissen anpassen. Sie können die Art des Druckers einstellen, beliebige Zeichen zum Ausdruck mit einem Matrixdrucker gestalten, dem System Angaben zu Ihren Diskettenlaufwerken mitteilen und vor allem neue Disketten formatieren und somit zur Aufnahme von Texten vorbereiten. Als Computer-Laie sollten Sie sich von der Vielzahl der Möglichkeiten nicht abschrecken lassen. Bis auf das Formatieren und der (evtl. notwendigen) Einstellung der Druckerart auf EPSON MX-80, ist keine der Funktionen zu Beginn der Arbeit mit GENIE-TEXT unbedingt notwendig. Verzweifeln Sie deshalb auch nicht, wenn Sie bei der Beschreibung des Kommandos U nicht alles auf Anhieb verstehen. Arbeiten Sie sich erst dann Schritt für Schritt in die Möglichkeiten dieses Kommandos ein, wenn Sie sich mit allen anderen Bedienungsmöglichkeiten des Systems vertraut gemacht haben.

Das Kommando U sollte nur ausgeführt werden, wenn sich kein oder nur wenig Text im Speicher befindet. Sonst erscheint die Meldung ***** SPEICHER BELEGT *****. Beim Formatieren einer Diskette geht der Text in jedem Fall verloren. Halten Sie also immer eine formatierte Diskette bereit, um den Text vorher abzuspeichern.

Nachdem sich das System vergewissert hat, ob Sie das Kommando U ausführen wollen (und Sie J eingegeben haben) erscheint, nachdem ein Programmteil von der Systemdiskette eingeladen wurde, auf dem Bildschirm folgende Auswahlliste (Menü):

- (A) - Angaben für Disk-Laufwerke
- (B) - Beenden und Änderungen durchführen
- (D) - Druckerart festlegen
- (F) - Formatieren einer Diskette
- (L) - Löschen der Änderungen
- (P) - Punktmatrix eingeben
- (R) - Rückkehr ohne Änderungen
- (S) - Sonstige Änderungen
- (T) - Tauschen des Zeichensatzes
- (U) - Umwandlungstabelle des Druckers
- (V) - Voreinstellung der Druckerparameter
- (Z) - Zeichenketten-Änderung

Bitte betätigen Sie die entsprechende Taste.

Die gewünschte Funktion läßt sich nun durchführen, indem Sie einen der angezeigten Buchstaben eingeben. Wenn Sie bei der ersten Eingabe unmittelbar nach Aufruf der Funktion nur NEW LINE betätigen, gelangen Sie ohne Durchführung der Funktion zum oben angegebenen Menü zurück. Alle Änderungen werden vorläufig nur intern gespeichert und erst nach Eingabe von B auf der System-Diskette durchgeführt. Sie darf dabei nicht schreibgeschützt sein. Die Änderungen werden Ihnen auf dem Bildschirm erläutert, sodaß hier nur einige begleitende Erklärungen notwendig sind.

(A) - Angaben für Disk-Laufwerke

Hierbei stellt Ihnen das System nacheinander die drei folgenden Fragen:

Wieviele Disk-Laufwerke hat Ihre Anlage ?

Bitte geben Sie die Nummer des Laufwerkes an, auf das Sie unter Verwendung des Kommandos E oder A (ohne Laufwerksnummer) Texte abspeichern wollen :

Mit welchem Spurwechselzeitfaktor soll das Laufwerk 0 betrieben werden (0=schnell,...,3=langsam) ?

Wenn Sie normalerweise im Textsystem das Kommando E ohne zusätzliche Angaben benutzen, wird Ihnen das Inhaltsverzeichnis der Diskette im Laufwerk 1 aufgelistet. Wenn Sie sich jedoch eine Diskette für Laufwerk 0 formatiert haben, um die System-Diskette zu schonen oder weil Sie nur ein Laufwerk besitzen, geben Sie bei der 2. Frage eine 0 ein.

Der Spurwechselzeitfaktor ist vom Fabrikat der Laufwerke abhängig. Mit der Antwort 0 zur 3. Frage erfolgt der schnellste Diskettenzugriff. Aber (Vorsicht!) nur wenige Laufwerktypen arbeiten bei diesem Wert einwandfrei. Wenn Sie nach Änderung dieses Wertes Probleme mit den Disketten haben, starten Sie das System auf der anderen Diskettenseite, rufen das Unter-Kommando und dann (A) auf. Dann drehen Sie die Diskette wieder auf die ursprüngliche Seite und geben einen größeren Wert bei Beantwortung der 3. Frage an.

Im Anschluß an die letzte Frage erscheint eine Liste mit Laufwerksangaben und folgender Aufforderung:

Bitte geben Sie Parameter der Form "1, TI=A, ..." oder "1=5" ein. Unter 9 sind die Werte für die Diskette gespeichert, die vom System für das Laufwerk 0 formatiert wird.

Schlagen Sie dazu unter dem Befehl PD bzw. PDRIVE im G-DOS bzw. NEWDOS80 II Handbuch nach. Eine Änderung der Parameter für Laufwerk 0 sind natürlich nicht möglich. Sie können hierüber auch die Spurwechselzeitfaktoren der anderen Laufwerke eingeben. Die Angaben werden sofort nach der Eingabe aktiviert, daher darf die Diskette zu diesem Zeitpunkt keinen Schreibschutz tragen.

(B) - Beenden und Änderungen durchführen

Die im Speicher abgelegten Änderungen werden auf der Diskette durchgeführt und GENIE-TEXT wieder aufgerufen.

(D) - Druckerart festlegen

Wenn Sie in den Druckerparametern unter "Druckertyp" einen Wert 0-9 eingeben, kann damit einer der 3 folgenden Drucker angesprochen werden, wenn er mit dieser Funktion eingestellt wurde. Wenn Sie z.B. einen EPSON MX-80 besitzen geben Sie eine 1 ein und folgendes steht dann auf dem Bildschirm :

Mit dem Parameter Druckertyp 10 steuert das System einen beliebigen Drucker an.

Welchen Drucker wollen Sie als Druckertyp 0-9 verwenden ? Der eingestellte Drucker ist markiert.

-> 1 - EPSON MX-80
2 - EPSON MX-80 mit GRAFTRAX
* 3 - ITOH 8510

Geben Sie die entsprechende Ziffer ein.

***** EINEN MOMENT BITTE *****

(F) - Formatieren einer Diskette

Eine neue Diskette oder eine Diskette, die vorher andersweitig verwendet wurde, muß zur Aufnahme von Texten vorbereitet (formatiert) werden. Nach dem Aufruf von F erscheint :

Mit dieser Funktion können Sie Disketten formatieren (für die Speicherung von Texten vorbereiten).

Soll die Diskette in Laufwerk 0 benutzt werden (J/N)

Wenn Sie (ganz normal) eine Diskette für die Laufwerke 1-3 formatieren wollen so beantworten Sie die Frage mit N und auf dem Bildschirm erscheint :

In welches der Laufwerke ist die Diskette eingelegt?
Disketten-Name (max. 8 Buchstabe) ? TEXTE
Datum ? 25.11.82

***** Diskette wird formatiert *****

Die Diskette erhält nun den Namen TEXTE und das Datum 25.11.82. Wenn Sie die GENIE-TEXT Diskette schonen wollen, können Sie sich durch Eingabe von J auf die vorige Frage eine Diskette zur Speicherung von Daten für Laufwerk 0 erzeugen. Diese kann vom System in einem der Laufwerke 1-3 geschaffen werden, soweit dieses von der gleichen Bauform wie Laufwerk 0 ist (40/80 Track, ein-/doppelseitig).

Andernfalls oder wenn Sie nur ein Laufwerk besitzen, steht auf dem Bildschirm die Frage:

In welches der Laufwerke 1-3 haben Sie die Diskette eingelegt, oder soll sie im Laufwerk 0 formatiert werden (Dann bitte erst einlegen, wenn Sie dazu aufgefordert werden) ? 0
Disketten-Name (max. 8 Buchstabe) ? TEXTE
Datum ? 25.11.82

***** Diskette wird formatiert *****

Drücken Sie "ENTER" bzw. "NEW LINE", wenn Sie folgende Diskette eingelegt haben :

Jetzt müssen Sie immer dann die GENIE-TEXT Diskette mit der neuen Diskette im Laufwerk 0 wechseln, wenn es Ihnen in der letzten Zeile des Bildschirms angezeigt wird. Versehen Sie bitte die GENIE-TEXT Diskette während dieser Aktion mit einem Schreibschutz, um Irrtümer zu vermeiden, die die System-Diskette zerstören könnten.

Die so erzeugte Diskette 0 können Sie nach dem Start des Systems mit der GENIE-TEXT Diskette an deren Stelle in Laufwerk 0 legen und hiermit alle Funktionen (außer Kommando U) durchführen. Da diese Diskette fast leer ist, können jetzt auch Texte mit Laufwerk 0 gespeichert werden, was Sie bei Verwendung der System-Diskette vermeiden sollten.

(L) - Löschen der Änderungen

Bereits eingegebene Änderungen werden hiermit vor ihrer Ausführung durch (B) wieder rückgängig gemacht.

(P) - Punktmatrix eingeben

Die beiden Matrixdrucker, ITOH 8510 und EPSON MX-80 (mit GRAFTRAX), haben die Möglichkeit ihre Drucknadeln einzeln ansteuern zu lassen. Dies wird häufig als hochauflösende Graphik zur Erstellung von Diagrammen benutzt. In GENIE-TEXT können Sie sich durch diese Fähigkeit beliebige Zeichen selbst definieren und im Text verarbeiten.

Zur Definition eines neuen Zeichens geben Sie mit P die Punktmatrix des Zeichens ein. Die Matrix wird in einer Tabelle abgelegt, welche maximal 25 Zeichen aufnehmen kann. Durch Angabe der Position eines Zeichens innerhalb dieser Tabelle können Sie später jederzeit wieder darauf zugreifen und sein Aussehen verändern. Auf dem Bildschirm haben Sie dabei eine 8 x 8 Punktmatrix zur Erstellung eines beliebigen Zeichens zur Verfügung und können bestimmen welches Zeichen auf dem Drucker ausgegeben werden soll.

Auf diese Weise wurde z.B. für den ITOH eine neue Form des Zeichens 8 eingegeben, da die normalerweise vom Drucker verwendete Form unschön ist. Genauso läßt sich eine Zeichenkombination entwerfen, die ein Telefon darstellt. Dieses Zeichen wird gedruckt, wenn Sie, wie zuvor schon einmal erwähnt, auf dem Bildschirm #t1# schreiben. Dabei wandelt die Klammerung durch # # das t in das Zeichen 226 und das l in 218 um. Unter diesen Werten ist im 24. und 25. Eintrag der Tabelle die Punktmatrix für die linke und die rechte Hälfte des Telefons abgelegt. (Sehen Sie doch mal nach!)

Mit der Klammerung durch # # erhalten Sie generell die zweite Bedeutung eines Zeichens, die dadurch festgelegt ist, daß zum ASCII-Wert des Zeichens der Wert 110 addiert wird.

Wenn Sie z.B. als zweite Bedeutung des Zeichens Z das Zeichen "Menge der ganzen Zahlen" haben wollen, so sehen Sie in der ASCII-Tabelle im Anhang den Wert für Z nach. Z hat den dez. ASCII-Wert 90. Zu diesen 90 wird 110 addiert. Sie müssen also das Zeichen mit dem Wert 200 definieren und tragen es beispielsweise als erstes Zeichen in die Tabelle ein. Auf dem Bildschirm steht dann :

Mit dieser Funktion können Sie eine Punktmatrix eingeben, die dann von Ihrem Matrixdrucker statt des sonst üblichen Zeichens ausgedruckt wird.

Die Tabelle kann die Matrix für
25 Zeichen aufnehmen. Das wieviele
Zeichen wollen Sie definierten oder
ändern ? 1

Wie ist der ASCII-Code des
Zeichens, das definiert werden soll
(dezimal 1 - 255 oder hexadezimal
01H FFH) ? 200

In dem Fenster auf der linken Seite kann nun die Form des Zeichens entworfen werden. Mit den Pfeiltasten wird ein < über das Fenster bewegt. An seiner Stelle erscheint ein *, wenn Sie eine beliebige Taste drücken. Die Nadel des Matrixdruckers schlägt an dieser Stelle innerhalb des Zeichens dann beim Drucken an. Mit der Leertaste kann ein * und mit der CLEAR-Taste können alle gesetzten * wieder gelöscht werden.

Auf dem Bildschirm geben die ersten 3 Zeilen die Belegung der 25-Zeichen-Tabelle an. So ist z.B. in diesem Fall das 2. Zeichen mit dem ASCII-Wert 160 definiert und der 24. und 25. Eintrag ist das kombinierte Telefonzeichen.

1= 0,2=160, 3= 0, 4= 0, 5= 0, 6= 0, 7= 0, 8= 0, 9= 0
 10=0,11= 0,12= 0,13= 0,14= 0,15= 0,16= 0,17= 0,18= 0
 19=0,20= 0,21= 0,22= 0,23= 0,24=226,25=218

```
* < * * * * * * * Die Tabelle kann die Matrix für
      * *      25 Zeichen aufnehmen. Das wievielte
      * *      Zeichen wollen Sie definierten oder
      * *      ändern ? 1
      * *
      * *      Wie ist der ASCII-Code des
* * * * * * * * * Zeichen das definiert werden soll
Pos < mit Pfeilen (dezimal 1 - 255 oder hexadezimal
bel. Taste=setzen 01H FFH ) ? 200
Leertaste=löschen
```

Wenn Sie zum Schluß die NEW LINE Taste betätigen
erscheint :

Soll die Matrix so übernommen werden (J/N/M)
oder soll zum Menü zurückgekehrt werden ?

(R) - Rückkehr ohne Änderungen

Die Eingabe von R bewirkt die Rückkehr zum Text-
system, ohne daß eingegebene Änderungen ausgeführt
werden.

(S) - Sonstige Änderungen

Es erscheint das folgende Menü:

Welche Änderungen wollen Sie vornehmen ?

(Y) - Y unten links (Z) - Z unten links
 (S) - Seiten-Numerierung unten (O) - Ohne Num.
 (K) - Korrektur der Druckerseiten-Länge
 (W) - Wert ändern, der bei # # addiert wird
 (B) - Bezeichnung der Seitennumerierung ("SEITE ")
 (D) - Druckerschnittstelle festlegen
 (F) - Folge von Befehlen für den Start des Systems
 (E) - Empfindlichkeit der Tastatur voreinstellen
 (P) - Programm-Modul kopieren
 (M) - Meldung für den Start des Systems eingeben

Bitte betätigen Sie die entsprechende Taste.

Mit Y oder Z können Sie die Lage dieser Buchstaben auf
nach deutscher bzw. amerikanischer Tastatur festlegen.

S oder O entscheidet, ob Sie bei der Seitennumerierung
Typ 2 unten einen Verweis auf die nächste Seite in der
Form /nnn wollen, wobei nnn hier für die folgende Sei-
tennummer steht.

Bei Eingabe von K erscheint folgendes :

Mit dieser Funktion können Sie die Größe einer Druckerseite in Schrittweiten von 0.35 Millimeter einstellen, falls Ihr Drucker ungenau arbeitet oder kein Norm-Papier verwendet wird.

Um wieviel Millimeter soll die Druckerseite länger oder kürzer sein (zwischen -4.00 und 4.00) ?

W hat die Bedeutung :

Wenn im Text vor und hinter einer Zeichenkette ein "#" steht, wird zu dem ASCII-Wert jedes Zeichens momentan der Wert 110 bzw. -146 addiert. D.h. für #A# wird nicht A (ASCII-Wert 65), sondern das Zeichen mit dem ASCII-Wert 175 ausgedruckt.

Geben Sie einen Wert zwischen -255 und +255 ein :

Durch B können Sie das Wort (z.B. SEITE) festlegen, daß bei der Seitennumerierung Typ 1 vor die Nummer gedruckt wird.

Durch D wird die Art der Druckerausgabe festgelegt. Diese erfolgt bei
TRS-80 Mod. 1 über Adresse,
GENIE I/II mit altem Exp.Board über Port,
GENIE I/II mit neuem Exp.Board über Adresse + Port,
GENIE III und TRS-80 Mod. 3 über Port.

Normalerweise ist das System richtig eingestellt. Es kann aber beim GENIE I/II mit altem Exp. Board folgende Eingabe notwendig sein :

Die Ausgabe auf den Drucker erfolgt momentan über eine Adresse.

Wie soll die Ausgabe erfolgen (A/P) ? P

Bei F können Sie eine Befehlsfolge eingeben, die automatisch nach dem Start von GENIE-TEXT ausgeführt wird, sofern Sie dann nicht die NEW LINE-Taste festhalten. Hierbei wäre z.B. ein Einlesebefehl für ein Brief-Formular sinnvoll.

Mit E läßt sich die Empfindlichkeit der Tastatur herabsetzen, wenn diese eine schlechte Mechanik hat und dadurch evtl. des öfteren prellt.

Zusatz-Programme, wie Dateiverwaltung, Arithmetik usw. können mit P wie folgt auf die GENIE-TEXT Diskette kopiert werden :

Mit dieser Funktion können Sie ein Zusatz-Programm, das sich auf einer Diskette im Laufwerk 1 befindet, auf die Textsystem-Diskette kopieren.

Um welches Modul handelt es sich (1-9) ?

Bitte geben Sie die Zugriffsnummer ein, die Sie mit der Antwortkarte (sowie GENIE-TEXT Reg.nr.) von MCS ZENDER erfahren :

Um Raubkopien von den Zusatz-Programmen zu vermeiden und den Preis der Programme niedrig zu halten, muß zu diesen, wie in deren Handbuch beschrieben, eine Zugriffsnummer eingegeben werden. Diese Zugriffsnummer erhalten Sie durch Einsenden der Antwortkarte, die dem Zusatz-Programm beigelegt ist. Voraussetzung ist jedoch, daß Sie ihre mit dem GENIETEXT gelieferte Registrierkarte eingeschickt haben. (Siehe auch "Verwendung von Zusatzprogrammen" im Anhang)

Die Meldung, die beim Start des Systems unten in dem umrandeten Kasten erscheint, läßt sich über M ändern.

(T) - Tauschen des Zeichensatzes

Um die Flexibilität der definierten Zeichen zu erhöhen, können diese auf Diskette speichern und bei Bedarf wieder einlesen:

Hiermit können Sie den mit der (P)-Funktion definierten Satz von 25 Zeichen mit einem Zeichensatz von der Diskette austauschen.

Wollen Sie abspeichern oder einlesen (A/E) ? A

Die Datei enthält 2 Sätze.

In den wievielten soll gespeichert werden (ENTER=3)?

wobei in den 3. Satz gespeichert wird, falls nur NEW LINE bzw. ENTER gedrückt wird.

Oder :

Wollen Sie abspeichern oder einlesen (A/E) ? E

Die Datei enthält 3 Sätze.

Welcher Zeichensatz soll eingelesen werden ? 1

(U) - Umwandlungstabelle des Druckers

Hiermit kann eine Tabelle angelegt werden, die Zeichen beim Drucken umsetzt. Es ist z.B. möglich den Buchstaben ä in die beiden Buchstaben a und e umzuwandeln, wenn der Drucker über kein ä verfügt. Bestimmte Zeichen, wie z.B. § bei einem Typenrad-Drucker, haben oftmals einen anderen ASCII-Wert, als allgemein üblich. Die Umwandlung führt auch hier zum richtigen Ausdruck. Mit Hilfe der Tabelle ist es auch möglich, Drucker anzuschließen, die nicht nur ein CR sondern auch noch ein LF benötigen. In der Tabelle muß CR (ASCII-Wert 13) in CR LF (ASCII-Werte 13,10) umgewandelt werden.

Es gibt eine Tabelle für die Benutzung des Matrixdruckers (Druckertyp 0-9) und eine für beliebige Drucker (Druckertyp 10).

Auf dem Bildschirm erscheint :

Für Druckertyp 0 oder 10		(0/10) ?	10
1) §	123=64, 0	2) 0= 0, 0	3) 0= 0, 0
4)	0= 0, 0	5) 0= 0, 0	6) 0= 0, 0
7)	0= 0, 0	8) 0= 0, 0	9) 0= 0, 0
10)	0= 0, 0	11) 0= 0, 0	12) 0= 0, 0
13)	0= 0, 0	14) 0= 0, 0	15) 0= 0, 0
16)	0= 0, 0	17) 0= 0, 0	

In dieser Tabelle bedeutet z.B. 5)X 91= 65,101 , daß durch den 5. Eintrag der Buchstabe X mit dem ASCII-Wert 91 beim Ausdruck in die ASCII-Werte 65 (Buchstabe A) und 101 (Buchstabe e) umgewandelt werden soll. Geben Sie Werte in der Form 5)91=65,101 ein. (Wenn Sie nur 5) schreiben, wird der 5. Eintrag gelöscht.)

In dieser auf dem Bildschirm stehenden Beschreibung ist der angegebene Ausdruck natürlich nur ein Beispiel. Die darüberstehende Tabelle ist leer bis auf den 1. Eintrag, der die besprochene Änderung für das § ausführt. Daran sehen Sie, daß der zweite Wert auf der rechten Seite generell 0 sein kann, wenn ein Zeichen in nur ein anderes umgewandelt werden soll.

Wenn in diesem Beispiel der Eintrag in die Tabelle nicht mehr benötigt ist, weil z.B. ein anderer Drucker benutzt wird, schreibt man jediglich 1) und der entsprechende Eintrag ist gelöscht.

Durch die Verwendung von zwei Tabellen (für Druckertyp 0 und 10) ist es möglich, einen Matrixdrucker und einen Typenrad-Drucker mit unterschiedlichen Zeichensätzen zu verwenden, ohne die Einstellung jedesmal ändern zu müssen.

(V) - Voreinstellung der Druckerparameter

Die beim Ausdruck erscheinende Liste von Druckparametern können Sie durch V auf Ihre Bedürfnisse voreinstellen, (z.B. Endlospapier N, wenn Sie nur Einzelblätter verarbeiten wollen). Den ersten Wert müssen Sie eingeben, da das System sonst sofort zum Menü zurückkehrt. Ansonsten wird der angegebene Wert übernommen, wenn Sie NEW LINE betätigen.

Hiermit können Sie die DRUCKPARAMETER voreinstellen.

Seitennummer	1 ?	1
Numerierung 0=keine 1=rechts 2=mitte	0 ?	
Zeilenlänge (max. 127)	64 ?	
0=halbz. 1=einzeilig 2=anderthb. usw.	1 ?	2
Zeilen pro Seite	60 ?	
Leerzeilen am Seitenende	12 ?	
Position des linken Randes	10 ?	
Druckertyp	0 ?	
Vorsch. vorher 0=nein 1=ja 2=manuell	2 ?	
Seitenvorschub nachher	N ?	
Rechter Randausgleich	N ?	
Endlospapier	J ?	

(Z) - Zeichenketten-Änderung

Für spätere Änderungen an dem System können Sie durch Z eine Zeichenkette eingeben, die Ihnen vom Autor mitgeteilt wird, falls Ihr System fehlerhaft arbeiten sollte. Der Computer testet Ihre Eingabe dabei auf Tippfehler, sodaß keine ungewollten Änderungen vorgenommen werden können.

Führen Sie bitte Änderungen zunächst nur auf einer Seite der Diskette durch. Erst wenn Sie sicher sind, daß alles einwandfrei funktioniert, sollten Sie auch die andere Seite der Diskette verändern. Speziell die Veränderung des Spurwechselzeitfaktors kann dazu führen, daß die Diskette für Ihr Laufwerk nicht mehr lesbar ist. In einem solchen Fall rufen Sie mit der funktionierenden Seite das Kommando U auf, drehen die Diskette um und korrigieren die Änderungen.

5.1 Verwendung von Zusatzprogrammen

Um den Programm-Diebstahl zu verhindern ist die GENIE-TEXT Diskette nicht kopierbar. Außerdem enthält jede Diskette ein Registriernummer. Da Sie sich keine Sicherungskopie der Diskette anlegen können, garantieren wir Ihnen den Umtausch der Diskette gegen eine geringe Gebühr, falls diese defekt ist. (Beachten Sie, daß Sie beide Seiten der Diskette benutzen können, indem Sie diese herumdrehen.) Dieser Umtausch ist aber nur möglich, wenn Sie die an der Diskettenhülle befestigte Antwortkarte mit Ihrer Adresse zurücksenden.

Zum GENIE-TEXT erscheinen Zusatz-Programme, die vom Textsystem aufgerufen werden und dann zusätzliche Möglichkeiten bieten, wie z.B. Dateiverwaltung oder Adressenverwaltung, Kalkulation, Korrektur-Programm. Um den Preis dieser Programme niedrig zu halten, muß auch hier sichergestellt sein, daß keine Raubkopien davon erstellt werden. Haben Sie deshalb bitte für das nachfolgend beschriebene Verfahren Verständnis.

Sie erwerben die Zusatzprogramme auf einer zusätzlichen Diskette. Auf der beiliegenden Antwortkarte tragen Sie die GENIE-TEXT Registriernummer ein und senden sie zurück. Ihnen wird dann eine Zugriffsnummer mitgeteilt. Unter Angabe dieser Nummer können Sie dann mit Hilfe des Kommandos U das Zusatzprogramm auf die GENIE-TEXT Diskette kopieren. (siehe Kommando U) Die Original-Diskette des Zusatzprogramm bewahren Sie als Sicherungskopie auf.

Sollten Sie Ihre GENIE-TEXT Diskette vielleicht einmal umgetauscht, senden Sie bitte auch dann die beiliegende Antwortkarte der neuen Diskette zurück. Vergessen Sie nicht, darauf die Registriernummer ihrer alten Diskette einzutragen. Die Zugriffsnummern der Zusatzprogramme werden Ihnen danach automatisch mitgeteilt. Unter Angabe dieser neuen Nummer können Sie sich dann auch auf ihrer neuen Diskette mit dem Kommando U die Zusatzprogramme kopieren.

Senden Sie nach dem Erwerb von GENIE-TEXT, oder weiterer Zusatzprogramme und beim Umtausch von GENIE-TEXT immer die beiliegende Antwortkarte zurück!

5.2 Belegung der Tastatur

Alle Tasten einer gewöhnlichen Schreibmaschine befinden sich auch auf der Tastatur des Computers in der üblichen Anordnung. Die Bewegungsabläufe des Schreibmaschinenschreibens können also übernommen werden. Zu diesem "normalen" Tastenfeld gehören auch folgende Tasten, die zunächst nur eine andere Aufschrift tragen :

- Die SHIFT-Taste entspricht der Umstelltaste für Groß- und Kleinschreibung bei der Schreibmaschine
- Die NEW LINE bzw. ENTER-Taste wirkt entsprechend dem Wagenrücklauf der Schreibmaschine.

Zusätzlich haben die SHIFT- und die NEW LINE-Taste weitere Funktionen, die bereits erläutert wurden. Die Pfeiltasten und die BREAK-Taste sind der "normalen" Tastatur hinzugegestellt.

Die Lage von Y und Z entspricht der deutschen Norm. Mit dem Kommando Y können Sie die Belegung von Y und Z auf der Tastatur des Computers vertauschen. Im Kommando U unter "Sonstige Änderungen" läßt sich die Belegung auch dauerhaft ändern. Bei den Computern, die keine Umlaute auf der Tastatur haben, liegen diese (mit Ausnahme von X) an den gleichen Stellen wie bei einer Schreibmaschine. (;) = ö , (@) = ü , (CLEAR) = ä , (:) = ß

Um Ihnen das Auffinden der Umlaute auf Ihrer Computer-Tastatur zu erleichtern, wurden Ihnen Tastaturaufkleber mitgeliefert. Sie befinden sich in der Diskettenschutzhülle und können an der Vorderseite der Tasten angebracht werden.

Durch gleichzeitiges Betätigen der ENTER-Taste erhält man bei der

	;-Taste	das Zeichen	;
SHIFT	;-Taste	" "	+
	CLEAR-Taste	"	Unterstreich-Zeichen

Zur individuellen Einstellung der Tastenempfindlichkeit zwischen schwachem, schnellen Tastendruck und starker, langsamer Tastenbetätigung dient das Kommando P. Mit P99 kann man die Empfindlichkeit der Tastatur sehr eingeschränkt werden. Es ist dann auch eine problemlose Bedienung der Tastatur durch einen Behinderten möglich. Nach dem Einschalten ist der Wert auf 0 (empfindlichste Einstellung) gesetzt. Es sind alle Zwischenwerte möglich.

Beim Mikrocomputer GENIE II sind die Funktionstasten mit den folgenden Funktionen belegt :

F1 - Tabulator	F2 - SHIFT LOCK (nur Großschrift)
F3 - Grafikumschaltung	F4 - Trennen

Beim GENIE III erhalten Sie mit CLEAR das Unterstreich-Zeichen und mit CTRL gelangen Sie in die Kommando-Ebene. Die Funktionstasten sind folgendermaßen belegt :

F1 - Umblättern	F5 - Tabulator
F2 - Trennen	F6 - Graphik-Modus
F3 - Buchstaben löschen	F7 - Zeilentausch oben
F4 - Zeichen einfügen	F8 - Zeilentausch unten

Wenn Sie das in der Diskettenschutzhülle mitgelieferte Blatt ausschneiden, können Sie die Funktionstasten damit beschriften.

5.3 Fehleranalyse

Die Konzeption des Textsystems ist so angelegt, daß nach einer kurzen Einarbeitungszeit so gut wie keine Bedienungsfehler mehr auftreten.

Falls das System auf keinen Tastendruck mehr reagiert, so liegt das evtl. daran, daß es noch mit der vorigen Aufgabe beschäftigt ist. Löschen und Kopieren kann z.B. einige Sekunden Zeit in Anspruch nehmen, falls viel Text im Speicher ist.

Ebenso stoppt das System beim Druckbefehl, falls der Drucker nicht angeschlossen oder "ON LINE" ist. Mit der BREAK-Taste kommen Sie in den Kommando-Modus zurück.

Wenn dies keinen Erfolg hat, kann der Fehler auf starke Schwankungen im Stromnetz zurückzuführen sein. Wenn der Computer sonst keine Eingabe mehr annimmt, betätigen Sie die RESET-Taste, mit deren Hilfe man das System neu starten kann. Während des Neustarts bleibt Ihnen der Text normalerweise weitgehend erhalten, es sei denn, Sie halten die Leertaste fest, um das System vollkommen zu löschen.

Wenn auch dies nichts nützt, bleibt Ihnen nur noch das System abzuschalten und nach kurzer Zeit wieder einzuschalten. Denken Sie daran, die Diskette vorher zu entnehmen !

Der interne Textspeicher des Systems, in dem der vom Bildschirm verschwundene Text abgelegt wird, faßt ca. 34000 Zeichen. Wenn dieser Speicher annähernd belegt ist, erscheint hinter der Blocknummer am Ende der ersten Bildschirmzeile ein *. Zu diesem Zeitpunkt sollten Sie entweder den kompletten Text oder aber einen Teil des Textes auf Diskette ablegen und im System löschen. Der * verschwindet dann wieder aus der ersten Zeile.

Wenn Sie diese Vorankündigung ignorieren, können Sie noch ca. 2 - 3 Absätze beschreiben, bevor das System meldet :

*** SPEICHER BELEGT ***

Dann müssen Sie aber endgültig Text löschen, um mit der Textverarbeitung fortfahren zu können.

Beim Arbeiten mit Diskette treten häufig folgende Fehler auf :

- Das angesprochene Diskettenlaufwerk ist nicht verfügbar, bzw. es ist keine Diskette eingelegt.
- Auf der angegebenen Diskette kann momentan kein Text gespeichert werden, da der Schreibschutz aufgeklebt ist.
- Beim Einlesen ist der angegebene Text nicht auf der Diskette vorhanden.

- Auf der Diskette ist nicht mehr genügend Platz, um den Text abzuspeichern. In diesem Fall muß eine neue Diskette formatiert werden. Dabei geht der Text im Speicher verloren. Halten Sie also immer eine formatierte Diskette bereit.
- Bei den sonstigen Fehlern weist die angesprochene Diskette oftmals einen mechanischen oder elektrischen Defekt auf. (Z.B. wenn sie beim Ein- oder Ausschalten der Anlage im Diskettenlaufwerk gelegen hat.) Versuchen Sie es dann nochmals nachdem Sie die Diskette entnommen und wieder eingelegt haben.

5.4 Disk-Fehler-Tabelle

- 1 Falsche Datei-Daten
- 2 Suchfehler beim Lesen
- 3 verlorene Daten beim Lesen
- 4 Prüfzahlfehler beim Lesen
- 5 Datensatz beim Lesen nicht gefunden
- 6 Lesen von geschütztem Datensatz
- 7 Lesen von System-Datensatz
- 8 Laufwerk nicht erreichbar
- 9 Fehler-Code undefiniert
- 10 Suchfehler beim Schreiben
- 11 verlorene Daten beim Schreiben
- 12 Prüfzahlfehler beim Schreiben
- 13 Datensatz beim Schreiben nicht gefunden
- 14 Schreibfehler auf Disk-Laufwerk
- 15 Disketten-Schreibschutz
- 16 Laufwerk nicht erreichbar
- 17 Lesefehler Inhaltsverzeichnis
- 18 Schreibfehler Inhaltsverzeichnis
- 19 unerlaubter Dateinamen
- 20 Anzahl der Spuren zu groß
- 21 unerlaubter Systemaufruf
- 22 Fehler-Code undefiniert
- 23 Fehler-Code undefiniert
- 24 Datei nicht im Inhaltsverzeichnis
- 25 Datei verwehrt Zugriff
- 26 Inhaltsverzeichnis belegt
- 27 Diskette belegt
- 28 Datei-Ende inkorrekt gespeichert
- 29 Datei-Ende überschritten
- 30 Inhaltsverzeichnis belegt
- 31 Programm nicht gefunden
- 32 falsche Laufwerksnummer
- 33 kein Platz verfügbar
- 34 Ladefehler
- 35 Speicherplatz defekt
- 36 Versuchtetes Laden auf ROM
- 37 unzulässiger Zugriff auf geschützte Datei
- 38 Datei nicht eröffnet
- 39 falsche Daten auf der System-Diskette
- 40 unzulässige Anzahl von Spuren
- 41 unzulässige Anzahl von Dateien
- 42 unzulässiger System-Aufruf
- 43 unzulässige Funktion bei Verkettung
- 44 falsche Daten im Inhaltsverzeichnis

5.5 ASCII-Tabelle

32		48 0	64 @	80 P	96	112 p
33 !		49 1	65 A	81 Q	97 a	113 q
34 "		50 2	66 B	82 R	98 b	114 r
35 #		51 3	67 C	83 S	99 c	115 s
36 \$		52 4	68 D	84 T	100 d	116 t
37 %		53 5	69 E	85 U	101 e	117 u
38 &		54 6	70 F	86 V	102 f	118 v
39 '		55 7	71 G	87 W	103 g	119 w
40 (56 8	72 H	88 X	104 h	120 x
41)		57 9	73 I	89 Y	105 i	121 y
42 *		58 :	74 J	90 Z	106 j	122 z
43 +		59 ;	75 K	91 [107 k	123 ä
44 ,		60 <	76 L	92 Ö	108 l	124 ö
45 -		61 =	77 M	93 Ü	109 m	125 ü
46 .		62 >	78 N	94	110 n	126 ß
47 /		63 ?	79 O	95	111 o	127

5.6 Ergänzungen zur aktuellen Version

G E N I E - T E X T 2 . 0

Im Vergleich zur letzten Version 1.7 von GENIE-TEXT haben sich folgende Veränderungen ergeben :

- Das System ermöglicht den Anschluß von beliebigen Disketten-Laufwerken und eine Text-Aufzeichnung in Single- oder Double-Density. Die Einstellung erfolgt über das Kommando U.
- Im Programm wurde eine Formularfunktion installiert, die durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "Pfeil nach rechts" und "Pfeil nach links" den Cursor zum nächsten Formular-Marker ">" bewegt.
- Mit Hilfe der Stenofunktion können einzelnen Tasten Texte zugeordnet werden. Wenn z.B. unter M der Satz "Mit freundlichen Grüßen" gespeichert wurde, erhält man ihn jederzeit auf den Bildschirm durch Drücken von NEW LINE und M.
- Einige kleinere Ungereimtheiten und Fehler wurden beseitigt.
- Die 2 Leerzeilen am Seitenanfang werden bei der Angabe "Seitenvorschub manuell (2)" nicht mehr gedruckt.
- GENIE-TEXT ist für die Zusammenarbeit mit Zusatzprogrammen vorbereitet, die in Kürze erscheinen werden. (Datei- und Adressenverwaltung, Kalkulation)
- Die Einstellungsmöglichkeiten mit dem Kommando U wurden erweitert, die Eingabe der Umwandlungstabelle verbessert, und die Belegung der Zeichendefinitionstabelle wird angezeigt.
- Der Satz von 25 selbstdefinierte Zeichen für Matrixdrucker kann auf Diskette gespeichert und von dort wieder eingelesen werden.

Um das Handbuch auch zukünftig noch auf dem aktuellen Stand zu haben, sind auch schon einige Funktionen beschrieben, die momentan noch in der Entwicklung sind und erst in der Version 2.1 enthalten sein werden.

- Die Bezeichnung ABSATZ wird in BLOCK geändert. ✓
- Die Zeilennummer in der Tabulatorzeile ist noch nicht enthalten.
- Ebenso ist die Möglichkeit mit einem Tastendruck an den Anfang und das Ende eines Blockes zu gelangen noch nicht gegeben.
- Wenn der zu definierende Text bei der Stenofunktion die Länge einer Zeile überschreitet, so müssen Punkt,

Buchstabe und Gleichheitszeichen am Anfang jeder Zeile stehen.

Beispiel:

.a=Dies ist ein Text, welcher über den Buchstaben a
.a=per Tastendruck verfügbar sein wird.

- Die Tastenfunktionen (z.B. *N) sind in der Steno-funktion noch nicht implementiert.
- Das Laden von Standard-ASCII-Dateien durch E"PROG/BAS" ist noch nicht möglich.
- Entsprechend funktioniert auch noch nicht die Ausgabe solcher Dateien über das Druckkommando.
- Druckertyp l1 und l2 werden noch nicht akzeptiert.
- Ebenso haben die Druckersteuerbefehle \$"08" und \$s noch keine Funktion.
- Im Kommando U kann noch nicht die Befehlsfolge für den Start des Systems eingegeben werden.

Wie Sie sehen, wird das System auf Anregungen der Benutzer hin ständig erweitert. Die im Handbuch erwähnten Zusatzprogramme wie Dateiverwaltung und Kalkulation werden in Kürze erscheinen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit GENIE-TEXT !